



PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

7. Jahrgang

01.1998



Informationsschrift für
Mitglieder und
Freunde des
Polizeichores Frankfurt
am Main e. V.

Römerfasching in den Römerhallen	07.02.1998
Frauenfasching im Polizeipräsidium	17.02.1998
Konzert mit Blasorchester im Bürgerh. Zeilsheim	29.03.1998
Muttertagskonzert im Palmengarten	10.05.1998
Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle.....	17.05.1998

Liebe Mitglieder und Freunde des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

In der heutigen Ausgabe des PCJ Polizeichor Journal möchten wir Sie darüber informieren, daß Frau Rita Puchinger für Sie und Ihre Familienangehörigen die Betreuung der

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft

in der " Sonderorganisation öffentlicher Dienst " als zuverlässige Ansprechpartnerin übernommen hat und Ihnen in allen Versicherungsfragen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Frau Rita Puchinger können Sie persönlich in 65779 Kelkheim, Brüningstraße 25 unter ☎ 06195 - 91 11 56 / FAX: 06195 - 91 11 57 oder über die PVAG - Bezirksdirektion in der Stresemannallee 1 in 60596 Frankfurt a.M. ☎ 069 - 633003-0 / Fax: 069 - 633003-28 erreichen.



KV 3

Das beste ist: eine gute Versicherung.

Eine Krankenhaus-Zusatzversicherung eignet sich hervorragend dafür, beim Arzt oder im Krankenhaus über Mehrleistungen zu verfügen – ohne Mehrkosten zu haben. Einzelzimmer, Chefarztbehandlung, u.ä. sind dann Dinge, die Sie sich leisten können – auch wenn Sie gesetzlich krankenversichert sind.



Sprechen Sie doch
mal mit uns!

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Inhaltsangabe Polizeichorjournal 1/98

Redaktionsseite	04
Impressum	42

Aktivitäten des Polizeichores

Termine 1997	05
Vorankündigung Römerfasching in den Römerhallen	06
Vorankündigung Frauenfasching im Polizeipräsidium	07
Vorankündigung Frühlingskonzert	07
Chorreise nach Lübeck (Männerchor)	08
Sommerfest im Polizeipräsidium	10
Verabschiedung LKD Bernd Seidel	10
Familiientag bei der Reiterstaffel	11
Konzertreise in die Schweiz	13
Blaulichtball im Palmengarten	23

Der Frauenchor berichtet

Frauenausflug nach Wertheim	26
Erntedankfestkonzert im Palmengarten	27

Die Blaublichtsänger berichten

Vom Geburtstagsständchen bis Hessestag - Blaublichtsänger in Aktion	29
---	----

Die Preußen berichten

Mit viel Schwung insgesamt 180 Jahre gefeiert	31
---	----

Mitglieder

Portrait: Dr. Herbert Günther	32
Mexikoreise 1998	33
50 Jahre Sänger im Polizeichor Frankfurt a.M.: Heinrich Böcher	34
Nachtrag runde Geburtstage viertes Quartal 1997	34
Runde Geburtstage im ersten Quartal 1998	35
Hochzeit Wolfgang Wels	36
Verabschiedung Günter Heinrich	36
Bundesverdienstkreuz für Lilli Pölt	37
Verabschiedung LRD Horst Pfeiffer	38
Sing mit uns - Werbeplakat	39
Änderungsmeldung: Ziehen Sie um? Haben Sie ein neues Konto?	40
Nachruf Carlo Druschel	41

Redaktionsseite

**Liebe Sangesfreundinnen,
liebe Sangesfreunde!**

Freuen Sie sich auf das neue Polizeichorjournal 1/98. Nachdem das Journal ohne unser Verschulden im letzten Quartal 1997 nicht erscheinen konnte, sind wir jetzt wieder da.

Wir berichten über die wichtigsten Ereignisse und Veranstaltungen des zweiten Halbjahres 1997, insbesondere über unsere Konzert- und Kulturreise in die Schweiz vom 3. - 7. September 1997. Wir hatten herrliches Wetter und traumhafte Sicht auf unseren Fahrten mit dem Bernina- und dem Glacier-Express. Die Reise endete in Trauer, da unser Ehrenmitglied und Sänger im 1. Tenor Carlo Druschel am letzten Tag in Zermatt verstarb. Den Nachruf auf Carlo finden Sie ebenfalls in diesem Journal.

Für das Jahr 1998 haben wir uns wieder eine Menge vorgenommen, so Konzerte, Feste, Treffen und im Herbst unsere Konzert- und Kulturreise nach Mexiko.
Die vorläufige Terminliste ist zu aller Kenntnis auf der nächsten Seite abgedruckt.

Besonders hinweisen möchten wir diesmal auf:

Samstag, 07. Februar 1998: **Römerfasching in den Römerhallen**
Beginn: 19.11 Uhr
Anmeldungen an: Norbert Weber, Tel. 755 66 57
Horst Weidlich, Tel. 52 00 77 App. 62

Dienstag, 17. Februar 1998: **Frauenfasching im Polizeipräsidium**
Beginn: 17.11 Uhr
Anmeldungen an die Frauenvertreterinnen

Sonntag, 17. Mai 1998: **Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle**
Karten bei Ludwig Wagner, Tel.: 7 55 66 55

Für das Jahr 1998 wünschen wir alles erdenklich Gute.

Wir würden uns freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung des Polizeichores Frankfurt am Main begrüßen zu können. Vielleicht sogar bei unserer großen Reise nach Mexiko.

Das Redaktionsteam

Termine 1998

07.01.1998	Neujahrssessen des Frauenchores
08.01.1998	Neujahrssessen des Männerchores
26.01.1998	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
07.02.1998	Römerfasching in den Römerhallen, Beginn 19.11 Uhr
17.02.1998	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium, Beginn 17.11 Uhr
25.02.1998	Heringssessen des Frauenchores
26.02.1998	Heringssessen des Männerchores
29.03.1998	Konzert im Stadthalle Zeilsheim mit dem Blasorchester Hoechst (Männerchor)
24.-26.04.1998	69. Sängertag in Wuppertal (Bundesdelegiertentag)
10.05.1998	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15 Uhr
17.05.1998	Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 15 Uhr
20.06.1998	Frauenausflug
15.07.1998	Letzte Probe des Frauenchores vor der Sommerpause
16.07.1998	Letzte Probe des Männerchores vor der Sommerpause
19.08.1998	Erste Probe des Frauenchores nach der Sommerpause
20.08.1998	Erste Probe des Männerchores nach der Sommerpause
05.09.1998	Weinfest im Polizeipräsidium
09.09.1998	Abschluß der Akademietage 1998 im Dom
04.10.1998	Erntedankfestkonzert im Palmengarten (Frauenchor)
10. - 24.10.1998	Konzert- und Kulturreise nach Mexiko
15.11.1998	Konzert im Kaiserdom, Beginn: 16 Uhr
22.11.1998	Kirchenkonzert in Salmünster
24.11.1998	Frauentreffen ohne Basar
07.12.1998	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 17 Uhr
13.12.1998	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle
17.12.1998	Auftritte bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg (Männer)
19.12.1998	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19 Uhr
23.12.1998	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn: 11 Uhr

Termine 1999

Konzertreise nach Wales

Termine 2000

28.04. - 01.05.2000 Bundeschorfest im Rhein-Main-Gebiet

Einladung zur Fastnachts- Fete

des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

IM RÖMER

am 07. Februar 1998, 19.11 Uhr

Faschingsprogramm

Non-Stop - Tanzmusik mit zwei Bands und einer Disco

Essen und Getränke zum Unkostenbeitrag

Eintritt frei !

Mitwirkende:

Fanfaren Corps Bonames 1979

1. Frankf. Bühnentanzsportclub

Showtanz Nura

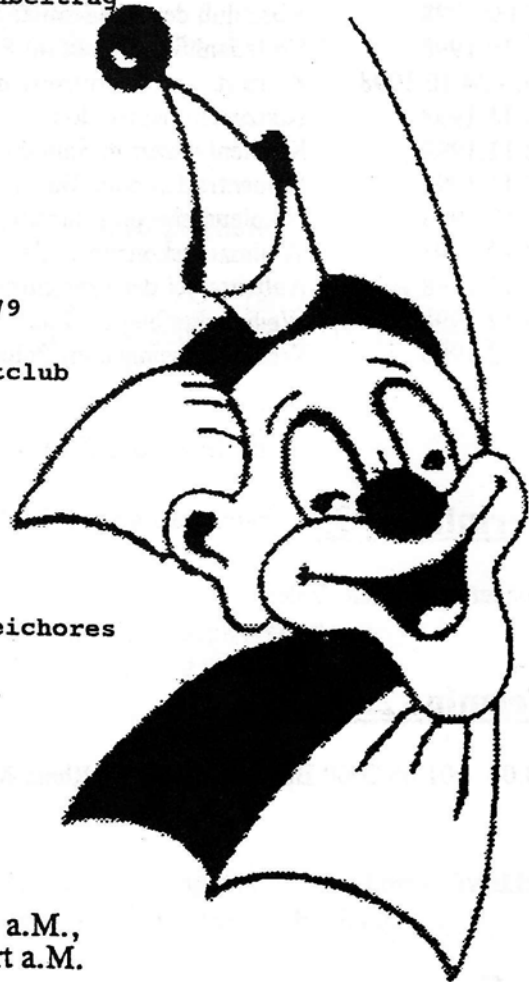
Kapelle Slap Shot

Kapelle Noc's

Blaulichtsänger des Polizeichores

Polizeichor Frankfurt a.M.

Süni Elfer



eingeladen sind:

Alle Bediensteten der Stadt Frankfurt a.M.,
alle Bediensteten der Polizei Frankfurt a.M.
sowie deren Angehörige, Freunde
und alle Chormitglieder

Anmeldungen bei:
Norbert Weber, Tel.: 069 755 6657
Horst Weidlich, Tel.: 520077 App.62

AN ALLE DAMEN DES POLIZEICHORES

Wer einmal da war, kommt wieder!



Wohin: ZUM FRAUENFASCHING
im Polizeipräsidium

Wann: 17.02.1998

Beginn: 17:11 Uhr

Einlaß: 16:30 Uhr

PROGRAMM

Live-Musik

Tanz-u. Unterhaltung

Essen und Trinken

Büttenreden

Überraschungen

ANMELDUNG bei den:

FRAUENVERTRETERINNEN

M. Burkhardt: 069- 786489

G. Groß : 069- 7071759

C. Meise : 069- 525369

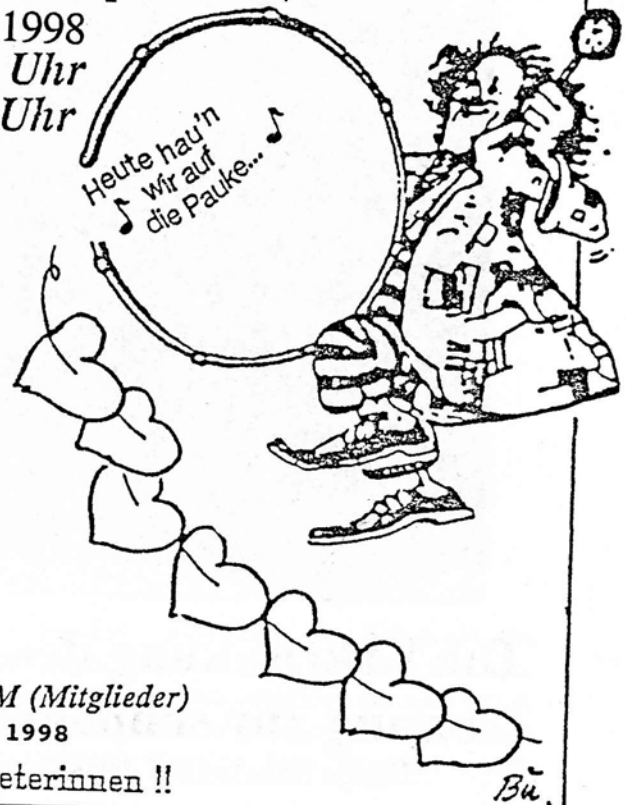
L. Rimmele : 069- 514491

W. Wagner : 069- 452495

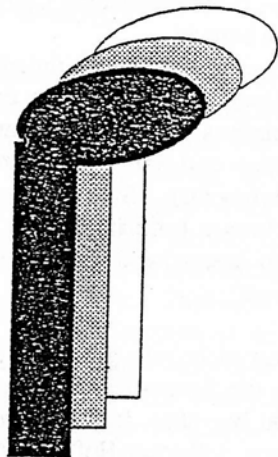
UNKOSTENBEITRAG: 15.-DM (Mitglieder)

ANMELDESCHLUß : 10.02.1998

Ihre Frauenvertreterinnen !!



Bu.



Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.

Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle

am Sonntag, 17. Mai 1998



Kartenvorverkauf
Polizeipräsidium Frankfurt - POK L. Wagner, Tel.: 069/755 6655



Die Erkrankung des Dirigenten Wolfgang Wels zwang zur schnellen Änderung des Konzepts

Bange Stunden auf der Konzertreise/Zu Gast beim Polizeichor Lübeck

Als sich die Sängerfamilie am 17. Mai 1997 früh morgens zur Abfahrt vor dem Polizeipräsidium einfand, ahnten nur wenige, welche Hiobsbotschaft auf sie zukommen würde. Dirigent Wolfgang Wels, der bereits zwei Tage zuvor bei der letzten Chorprobe ziemlich angeschlagen wirkte, stand wegen Erkrankung nicht zur Verfügung. Einen Tag vor der Abfahrt hatte die Meldung schon beim Vorstand und den Archivaren hektische Betriebsamkeit ausgelöst. Schließlich mußte ja in kürzester Frist Ersatz gefunden und das Programm umgestellt werden...

Über die Pfingstfeiertage waren wir bei unseren Sangesfreunden in Lübeck eingeladen, um am dortigen 23. volkstümlichen Frühlingskonzert teilzunehmen. Der Polizeichor Lübeck hatte ein tolles 3-Tage-Programm zusammengestellt, das auch Ehefrauen, Freundinnen und Kinder der Sänger willkommenen Anlaß zur Mitreise bot.

Nach dem Erkranken von Dirigenten Wolfgang Wels gelang es glücklicherweise, Karoline Hettich, die Dirigentin des Frauenchores, die ihrerseits für ein eigenes anstehendes Konzert Ersatz beschaffen mußte, zur Mitreise zu überreden.

Man möge es keinem Chor wünschen, ein feststehendes Konzept in kürzester Frist umwerfen zu müssen, schließlich waren fast alle vorgesehenen Stücke auf Klavierbegleitung abgestimmt. Besonders leid tat

es uns, die Neueinstudierungen *Yesterday*, *Let the sunshine* und *Aquarius* nebst entsprechender Choreographie nicht aufführen zu können.

Während der mehrstündigen Anfahrt, unterbrochen von einigen kurzfristigen Staus bastelte dann Frau Hettich ein alternatives a-capella-Programm zusammen. Statt der Beatles- und Hair-Songs wurden englisch- und deutschsprachige Spirituals und Gospels aufgenommen. Immer beschäftigte uns die bange Frage: Bleibt noch ausreichend Zeit für eine Probe des neuen Programms?

Die Vorzeichen standen nicht sehr gut, denn statt um 14 Uhr konnten uns die Sangesfreunde aus Lübeck erst gegen 14.30 Uhr begrüßen. Im Eildurchlauf wurden im wunderschönen „Lübecker Hof“ die Zimmer verteilt und die Aktiven zur Probe in den Konzertsaal verfrachtet. Dort blieb gerade mal Zeit für eine erste Verständigung unseres ersten Programnteils. Danach wurde in der Kantine der Polizeidirektion Lübeck das Mittagessen eingenommen. Da sich alle sputeten, blieb sogar noch zwanzig Minuten Zeit, um im Flur vor der Kantine die Gospels anzusingen.

Immer hinter dem Zeitplan herjagend ging's zum Hotel zurück. Dort angekommen standen den 49 Sängern gerade zehn Minuten zum Frisch machen und Umsteigen in die Sängerkluft zur Verfügung.



Jürgen Moog hatte pünktliches Erscheinen zu einer Frage der Ehre deklariert, denn wir wollten ja unsere Gastgeber nicht enttäuschen. Es schafften fast alle. Ein Sänger hatte jedoch seine Notenmappe verschlampt, erwischt durch die Suche nicht mehr den Bus und wurde per Taxi „nachgeführt“.

Nach der Gemeinschaftsprobe blieben immerhin noch einige Minuten, um die Programmteile nochmals anzusingen.

Über das anschließende Konzert in der hochmodernen und völlig ausverkauften Musik- und Kongreßhalle wird bestimmt von anderer Seite berichtet. Der Polizeichor Lübeck, der gemischte Polizeichor Uppsala, das Polizeiorchester Schleswig-Holstein, die Solisten und unser Beitrag sorgten für ein schönes, schwungvolles und abwechslungsreiches Konzert, das beim begeisterten Publikum keine Wünsche offen ließ. Großes Kompliment an Chorleiterin Karoline Hettich, die trotz minimalster Vorbereitungszeit alles im Griff hatte und eine tolle Leistung ablieferte. Kompliment auch an Bassist Norbert Weber, welcher aus dem Stand seinen Solopart durchzog, aber letztendlich auch an alle Sänger, die konzentriert und diszipliniert bei der Sache waren.

Am nächsten Tag, dem Pfingstsonntag, trafen wir uns gegen 10 Uhr zur Stadtbesichtigung. In drei Gruppen wurden wir von qualifizierten Kräften durch die schöne Lübecker Altstadt geführt. Spätestens da merkten alle, daß Lübeck nicht nur zu Chorfesten eine Reise wert ist.

Um 12 Uhr war dann ein gemeinsames Mittagessen in der historisch rustikalen Schiffergesellschaft angesagt. Die ausgezeichneten frischen Maisschollen

waren allerdings noch nicht der Höhepunkt des zweiten Tages. Bevor wir dann zum Weinfest nach Travemünde fuhren, verabschiedeten wir noch unsere Dirigentin mit großem Applaus, da sie wegen anderer unaufschiebbarer Termine nach Frankfurt zurück mußte.

Am Abend wurden wir im Logenhaus zu einem gemeinsamen Tanzabend begrüßt. Ein schmackhaftes Menü und die „passende Flüssigkeit“ sorgten dafür, daß auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Mit dem Austausch von Gastgeschenken und der Knüpfung neuer Kontakte wird uns dieser Abend in angenehmer Erinnerung bleiben. Vorsitzender Jürgen Moog nutzte die Gelegenheit, ein erstes Gespräch mit dem schwedischen Reichskriminalpräsidenten Lars Nylen zu führen. Möglicherweise wird eine unserer zukünftigen Reisen nach Schweden gehen...

Nach dem Bilderbuchwetter der vergangenen Tage zeigte sich der Pfingstmontag grau in grau, als wir von unseren Lübecker Freunden am Holstentor verabschiedet wurden. Es regnete. Dies tat der guten Laune natürlich keinen Abbruch, denn vorsorglich hatten die Sangesfreunde echt Lübecker Marzipanhäppchen und den köstlichen Rotsporn mitgebracht. Derartig gestärkt bedankten wir uns musikalisch mit „Dankeschön und auf Wiedersehn“ für die herrlichen Tage in diese bezaubernden Stadt.

Wir freuen uns schon jetzt auf den Gegenbesuch im nächsten Jahr und werden uns Entsprechendes einfallen lassen müssen. Nochmals herzlichen Dank dem Vorsitzenden des Polizeichores Lübeck, SF Peter Dohm nebst Mannschaft und unserem Betreuer Ingo Freitag mit Gattin Jutta.

GÜNTER BURKHARDT

Sommerfest im Polizeipräsidium am 20. Juni 1997

Das Sommerfest im Polizeipräsidium für die Bediensteten und Gäste der Behörde wurde einst von der jetzigen Abteilung PÖ initiiert und ist untrennbar mit dem Gründungsvater Sigi Manke verbunden. Extra zu diesem Zweck wurde der Innenhof des Polizeipräsidiiums zum Sommerfestplatz umbenannt.

Hitze und Regenguß konnten bis heute dem Fest nichts anhaben. Aber in diesem Jahr waren die Wetterprognosen sehr dürrtig, was das gute Wetter anging. Es war so, wie schon Rudi Carrell vor Jahren in seinem Lied sang: „Wann wird es wieder richtig Sommer?“. Wobei, damals hatte er einen Schuldigen ausgemacht. Das wollen wir heute nicht tun.

Kurzum wurde das Sommerfest in das Foyer und den Speisesaal des Präsidiiums verlegt. Der Polizeichor war wie schon all die Jahre vorher mit einem Kaffe-und-Kuchen-Stand und einem Weinstand vertreten. Unsere Frauenvertreterinnen Wilma Wagner, Lilli Rimmele

und Germana Groß betreuten diesen Stand mit viel Routine und selbstverständlich selbstlos.

Es wurde doch noch ein ansprechendes Fest, auch, weil sich die Veranstalter von PÖ große Mühe

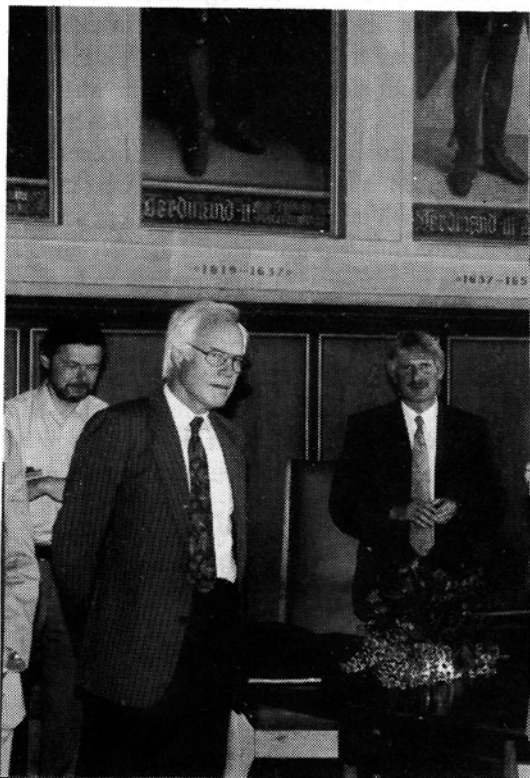


Lilli Rimmele und Wilma Wagner am Kaffee- und Kuchenstand.

gegeben haben und so nie Langeweile aufkam. Ein paar mehr Gäste hätte die Veranstaltung schon verdient gehabt.

Ein Sommerfest ohne Sommer, hoffen wir auf nächstes Jahr.

HORST WEIDLICH



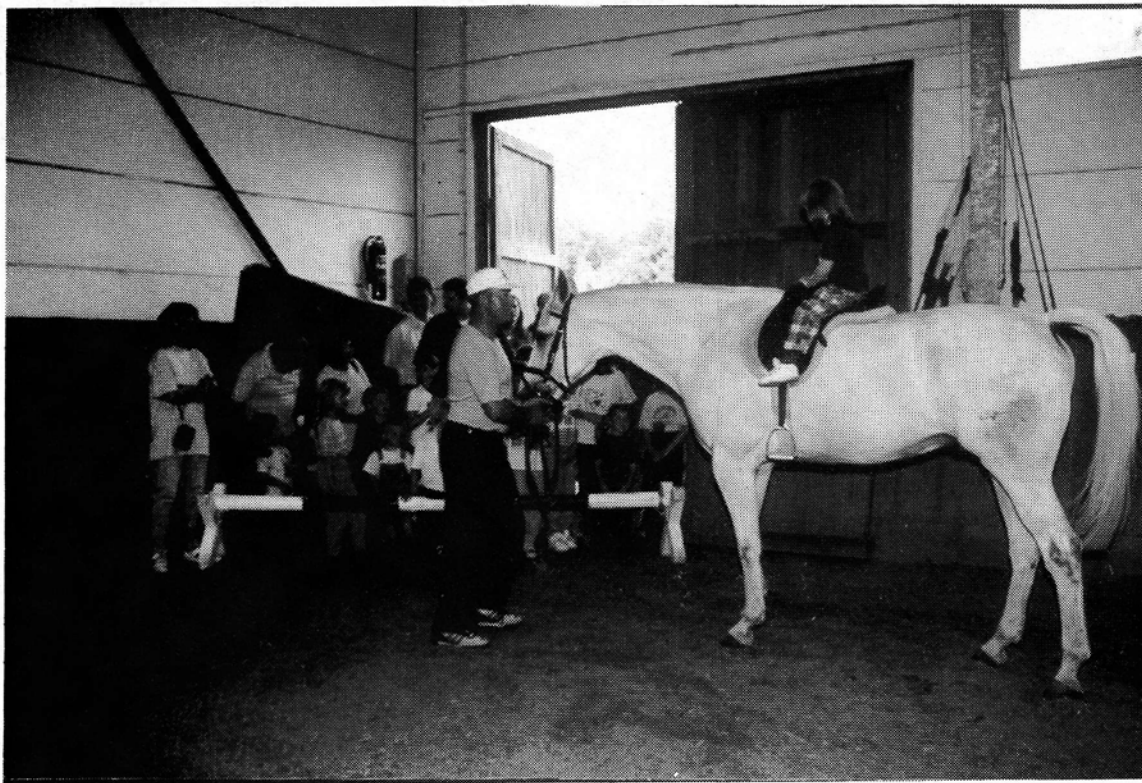
Verabschiedung von Leitendem Kriminaldirektor Bernd Seidel

Am 2. Juli 1997 verabschiedete sich unser Mitglied Bernd Seidel von den Mitarbeitern des Polizeipräsidiiums. Schon Ende Juni war er mit Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Der Polizeichor Frankfurt a.M. war fast vollständig erschienen, um dem Sangesfreund ein Abschiedsständchen zu singen.

Das Bild zeigt Bernd Seidel bei einem Empfang im Jahr 1996 im Kaisersaal des Römers. Zusammen mit dem Polizeichor empfing er dort als Vertreter des Behördenleiters den Polizeichor Gwent aus Wales.

Für den weiteren Lebensweg wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen für den neuen Lebensabschnitt! (hw)



„Heut' machen wir's gemütlich“ Familientag bei der Reiterstaffel am 19.07.1997

Der Blick zum Himmel versprach am Morgen unseres Familientages nichts Gutes. Es regnete und für diesen Tag waren noch mehr Regenschauer und Gewitter angesagt. Doch Petrus hatte ein Einsehen mit den kleinen und großen Kindern des Polizeichores, die sich für unseren Familientag angemeldet hatten. Gegen Mittag hellte sich der Himmel auf, die Sonne kam hervor und blieb uns auch bis zum Abend treu.

Horst Weidlich und seine treuen Helfer hatten am Samstag vormittag alles für ein lockeres geselliges Zusammensein vorbereitet. In den großen Garagen

der Reiterstaffel standen Tische und Bänke. Die Getränketheke war einsatzbereit und Lilli und Wilma hatten schon den Kaffeestand mit von unseren Sängerinnen selbstgebackenem leckeren Kuchen aufgebaut.

Die ersten Gäste kamen schon um 14 Uhr, ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken und saßen auch teilweise nach kurzem Standortwechsel auf dem Platz vor den Garagen in der Sonne.

Das Programm für die Kinder begann: Heinrich Stephan und Reinhard Blahak holten sie ab und gingen mit ihnen in die große Reithalle. Dort warteten der Schimmel „Godewind“ und der braune „Diplomat“ schon gesattelt auf sie. Die Gesichter der Kinder strahlten, wenn sie an die Reihe kamen. Der jüngste Reiter hieß Jens und war zweieinhalb Jahre alt. Auch einige „große Kinder“ versuchten sich im Reiten, sie kamen allerdings nicht so leicht und mühelos auf die Pferde. Doch nachdem diese Hürde mit Hilfe Heinrichs und „Hackys“ geschafft war, ritten auch sie eine Runde durch die Halle.





Ja, beim Polizeichor wird einem immer wieder etwas Neues geboten!

Inzwischen war der Mann vom Grill eingetroffen und schon voll in Aktion. Steaks und Würstchen waren prima. Norbert Weber hatte sogar für uns einen Zauberer vom Frankfurter Hauptbahnhof abgeholt. Er bot für Kleine und Große ein eindrucksvolles Programm. Die Kinder durften auch seine Zauberutensilien kritisch begutachten, um zu sehen, ob hier alles mit rechten Dingen vor sich ging.

Danach vergnügten die Kinder sich im Hof mit Scheibenkegeln und konnten natürlich auch Preise dabei gewinnen. Die Erwachsenen spielten auch nicht schlecht, Ergebnis: Gewinner einer Flasche Sekt waren Marlies Stang, Irmchen Biaesch und Hans Ehling.

Zauberclown Norbert Weber begeisterte Jung und Alt.

Allround-Mann Norbert Weber entlockte seinem Keyboard inzwischen die neuesten Hits und begleitete Conny Dietze von den „Gospel Harmonies“. Sie war das erste Mal bei uns und sang unter anderem das Medley *Conny Jive* und Melodien von Whitney Houston.

Ein schöner Familientag ging zu Ende. Diesmal kamen erfreulicherweise auch viele Großeltern mit ihren Enkeln, um sich und den Kindern ein paar schöne Stunden zu machen.

Herzlichen Dank den Helferinnen und Helfern, ohne die die Gestaltung eines so schönen Tages für Groß und Klein nicht möglich wäre.



HEIDI WEIDLICH

Das Wetter wurde doch noch gut und die Kinder kamen voll auf ihre Kosten.

Konzertreise in die Schweiz endete in Trauer

Vom 3.- 7. September 1997 führte der Polizeichor Frankfurt a.M. mit 206 Mitgliedern, darunter 50 Sänger und 35 Sängerinnen, eine Konzertreise in die Schweiz durch. Dr. Herbert Günther, ehemaliger hessischer Innen- und Justizminister und Stadträtin Lilli Pölt begleiteten den Chor. In Zermatt verstarb der 81jährige Sänger Carlo Druschel.

Mittwoch, 3. September

Erste Station der Reise war Zürich, das wir gegen 13.30 Uhr mit fünf Bussen erreichten. Unter Leitung von Frau Caroline Hettich und Wolfgang Wels gaben Frauen und Männerchor im akkustisch hervorragenden Stadthaus ihr erstes Kurzkonzert, welches mit dem gemeinsam gesungenen „Wer recht in Freuden wandern will“ endete. Durch den glücklichen Umstand, daß beide musikalischen Leiter an der Reise teilnahmen, gab es auch keine Probleme in Hinsicht auf die musikalische Begleitung des Frauenchors. Wolfgang Wels übernahm diesen Part in gewohnt brillanter Weise, wenn es die entsprechenden Stücke erforderten.

Staatsminister a.D. Dr. Herbert Günther für das Land Hessen, Stadträtin Lilli Pölt für die Stadt Frankfurt a.M. und Direktionsleiter Jürgen Moog für die Polizeibehörde Frankfurt übermittelten anschließend Grüße. Nach dem Austausch von Gastgeschenken wurden wir im Kreuzgang der Fraumünster-Kirche, welcher durch faszinierende Wandmalereien beeindruckt, zu einem kleinen Imbiß nebst Umtrunk eingeladen. Gerne hätten wir dem exzellenten Wein noch ein paar Gläschen mehr gewidmet, aber unerbittlich lief die Uhr.

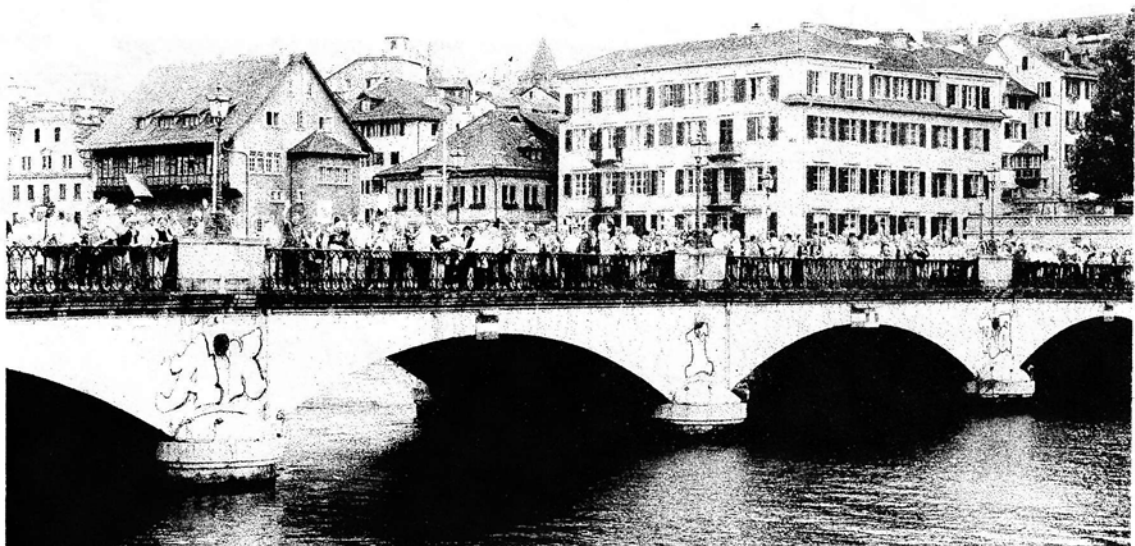
Auf einen kleinen Stadtrundgang wollte ja auch keiner verzichten. Dieser führte uns am Limat vorbei – einem der drei Flüsse in Zürich –, dann in die



Kernzone und endete wieder an der Fraumünster-Kirche, in welcher man, endlich einmal in Natura, die weltberühmten Fenster des Marc Chagall bewundern konnte.

Auf dem Fußmarsch zu den Bussen kamen wir auch zwangsläufig am „Stadthaus Quai Nr. 15“ vorbei, wo tags zuvor einige „böse Buben“ mit geraubten schlappen 30 Millionen Franken, Schweizer Banken einen kleinen Mückenstich versetzt hatten.

Oben: Der Leiter des Polizeidepartments von Zürich, Stadtrat Robert Neukomm begrüßt uns im Stadthaus
Unten: Gruppenbild auf der Münsterbrücke in Zürich.



Um 16.45 Uhr verließen wir das wirtschaftliche Zentrum der Schweiz. Rechts und links türmten sich Berge auf, deren Gipfel in dichten Wolken lagen. Wir durchquerten einen 5,8 Kilometer langen Tunnel und kamen an der anderen Seite am Wahlen-See heraus. Es war, als ob wir in eine andere Klimazone gewechselt waren. Herrlicher Sonnenschein und eine malerische Landschaft empfing uns. Die Fernsicht war prima, wir befanden uns mitten im „Heidi-Land“. Über wildromantische Gebirgsstraßen arbeiteten wir uns in Serpentina immer höher, ließen die Baumgrenze hinter uns und erreichten den 2284 Meter hohen Julier-Paß. Gegen 20 Uhr erreichten wir das 1856 Meter hoch gelegene, wunderschöne St. Moritz, wo verschiedene Etablissements für uns reserviert waren. Der wohl bekannteste Ferienort der Schweiz verdankt seinen Weltruf seiner schönen Lage in reiner Hochgebirgsluft und einem vielfältigen Veranstaltungsangebot. Für einen Augenblick geriet ich ins Träumen: Hier einmal, ohne den üblichen Polizeichorstreß, so richtig mitmischen, zwischen „Jet-Settern“ turteln., den Apres-Ski genießen, ohne ans läppische Kleingeld zu denken. „Auf gehts“, mit vorwurfsvollem Timbre in der Stimme, holte mich meine bessere Hälfte wieder in die Realität zurück. Sie bestand aus so trivialen Dingen wie: Koffer schleppen, Zimmer beziehen und so weiter.. Mit einem guten Abendessen endete der erste Tag unserer Reise.

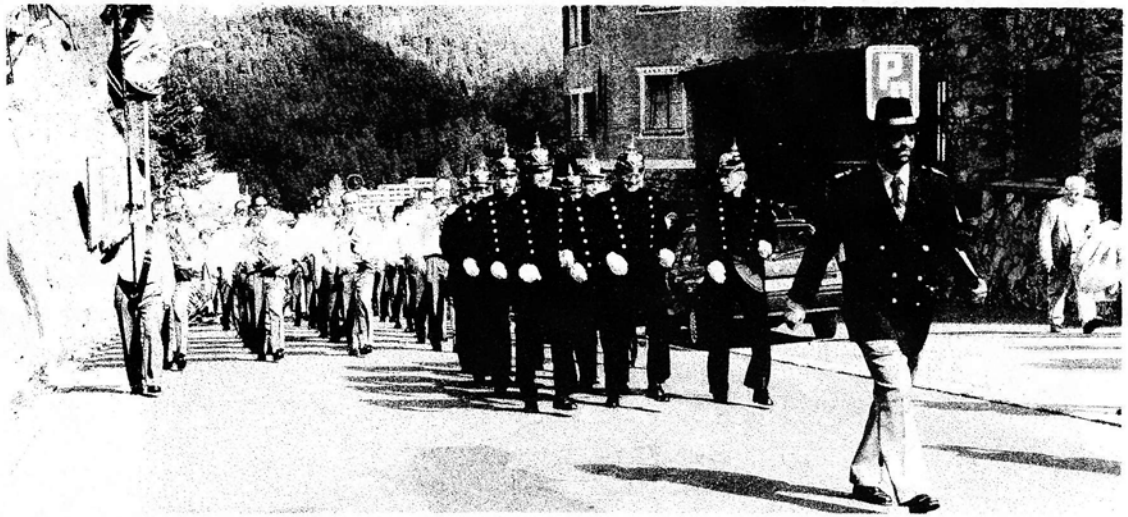
Donnerstag, 4. September

Bei herrlichem Wetter bestiegen wir in bester Stimmung gegen 8 Uhr die Busse, die uns zu einer Stippvisite ins italienische Tirano bringen sollten. Diesmal mußten wir den 2330 Meter hohen Bernina-Paß bezwingen, kein Problem für unsere durchweg versierten Busfahrer.

Probleme tauchten allerdings auf, als wir gegen 9.30 Uhr am schweizerisch-italienischen Grenzübergang eintrafen. Unser Fahrer (Bus 5) hatte vergessen, das aktuelle Datum in den vorgeschriebenen „Übergangsschein“ des Busses einzutragen. Dies war dem gestrengen Auge des Gesetzes an der Grenze natürlich nicht entgangen. Bei solch einem Kriminalfall schlug das Gesetz in voller Härte zu. Schüchterne Versuche wie etwa: „... aber Herr Kollege“, „Das kann doch mal vorkommen“ oder auch: „Nach pflichtmäßigem Ermessen gibt es doch sicher einige kleine Spielräume“, wurde sofort abgeblockt: „Vorschrift ist Vorschrift, basta!“ 70 Fränkli waren die „gerechte“ Strafe für solch ein übles Vergehen. Ein Glück, daß uns nur noch Bus 2 (die anderen hatten vor uns diese Hürde genommen) folgte, denn in diesem wurde nun jeder Fahrgast aufs Gründlichste kontrolliert, mit dem Ergebnis, daß ein Zöllner auch hier wegen eines gerade abgelaufenen Personalausweises, mit 50 Franken „fündig“ wurde. Wir lernten in der Schweiz ausnahmslos nur nette, hilfsbereite Menschen kennen, mit Ausnahme dieses Beamten, der sich einmal den Spruch „Europa, wir kommen“ durch den Kopf gehen lassen sollte.

Der Zeitverlust dieser Aktion betrug je nach Bus bis zu einer Stunde, die uns natürlich beim anschließenden Stadtbummel in Tirano fehlte. Um 12.30 Uhr starteten wir von Tirano aus mit dem Bernina-Express, der einzigen Schweizer Bahn, die offen über die Alpen fährt. Es wurde eine beeindruckende Erlebnisfahrt, über wilde Schluchten, schwindelerregende Brücken und faszinierende Kehrtunnels. Gletscher lagen zum Greifen nahe, Gebirgsbäche tosten ins Tal, kurzum: ein wahres Fest für die Sinne. In 2253 Meter Höhe überquerten wir an diesen Tag nun zum zweiten Mal, den Bernina-Paß, bevor es wieder hinab nach St. Moritz ging.





In St. Moritz angekommen bildeten wir einen Aufzug: Vornweg die Preußentruppe in ihren historischen Uniformen, danach das Polizeiorchester Graubünden mit 50 Musikern, anschließend der

Auf dem Mauritius-Platz empfing uns das Alphorn-Ensemble „Engadina“ mit schönen, alpenländischen Klängen. Der Gemeindepräsident von St. Moritz, Peter Barth, begrüßte uns aufs Herzlich-



Frauen- und der Männerchor und die anderen Mitreisenden. Der kleine Festzug bewegte sich mit klingendem Spiel durch den Ort, vorbei an dichtgedrängt stehenden Schaulustigen und wie wild fotografierenden Mitmenschen mit asiatischem Aussehen.

ste, wir bedanken uns wieder mit einem Kurkonzert. Nach dem Austausch von Grüßen und Gastgeschenken unserer Repräsentanten ging dieser äußerst publikumswirksame Empfang in den gemütlichen Teil über – und endete mit einem sogenannten Apero (Umtrunk).





Am Abend dieses ereignisreichen Tages folgte, als musikalischer Höhepunkt unserer Reise, das Hauptkonzert im großen Festsaal des Hotels „Laudinella“. Neben unseren Chören gestalteten der Polizeimännerchor und die Polizeimusik Graubünden das stimmungsvolle Programm. Mit nationaler und internationaler Literatur wußten die aktiven Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der Stadtpolizei Chur und der Kantonspolizei Graubünden, aus denen sich Chor und Orchester zusammensetzt, zu überzeugen. Wir selbst brachten im ersten Teil Klassisches und im zweiten Modernes, das Spektrum reichte vom „Zigeunerchor“ bis zu „Let it be“ von den Beatles.

Den vorläufigen Abschluß des Konzertes bildete der von allen Mitwirkenden gesungene und gespielte „Gefangenchor“ aus Nabucco von Verdi. Kompliment an alle Sängerinnen und Sänger, die beide Teile des Konzertes, technisch bedingt ohne die Möglichkeit des Abtretens von der Bühne, durchstehen mußten.

Der nicht endenwollende Applaus der etwa 800 begeisterten Zuhörer belohnte die Mitwirkenden



Gemeindepräsident Peter Barth, Lilli Pölt und Dr. Herbert Günther (von links).

für die erbrachte Leistung, insbesondere auch unsere beiden Solisten Peter Fiolka und Norbert Weber.

Kurz vor der planmäßigen Ankunft um 18.47 Uhr im Matterhorndorf Zermatt, vollführten die Preußen wieder, vor teilweise feixenden Kollegen, ihren obligatorischen „Striptease“. Dazwischen saß seelenruhig Wilma, die, dank des mitgenommenen Nähzeugs, einen Uniformknopf neu befestigte, der einen vergeblichen Fluchtversuch vor so viel geballter Männlichkeit unternommen hatte.

Auf dem Bahnhofsvorplatz begrüßte uns der Gemeindepräsident, Herr Bürgin und der Polizeichef, Herr Fuchs. Zu Ehren der Honoratioren und der Zuschauer präsentieren die Preußen, wieder einmal ohne größere Verletzungen, die Säbel. Dr. Herbert Günther, Lilli Pölt und Jürgen Moog bedankten sich entsprechend mit wohlgesetzten Worten. Die Chöre erledigten dies natürlich musikalisch. Beim anschließenden Apero mit regionalen Schinken- und Käsespezialitäten (zusammen mit einem guten Schluck), erlebten wir, wie die untergehende Sonne das Matterhorn in leuchtendem Rot er-



glühen ließ – ein standesgemäßer Ausklang dieses schönen Tages.

Samstag, 6. September

Der Tag stand allen zur freien Verfügung. Viele gingen einfach nur spazieren oder shoppten in den zahlreichen Geschäften verschiedenster Art, vom einfachen Postkartenkiosk bis zu Läden mit gehobe-

nen Ambiente. Erst jetzt konnte man die Schönheiten dieses Ortes so richtig genießen. Wer nicht nur an den mit Blumen geschmückten alpenländlichen Prachtbauten der Hauptstraße interessiert war, ging einfach durch die kleinen, verwinkelten Nebengäßchen. Dort taten sich wahre Leckerbissen für Foto-Freaks auf. Uralte Holzhäuser auf Stelzen, teilweise mit Steinplatten (Findeln) unterlegt, eröffneten stimmungsvolle Motive. Man brauchte beim Blick

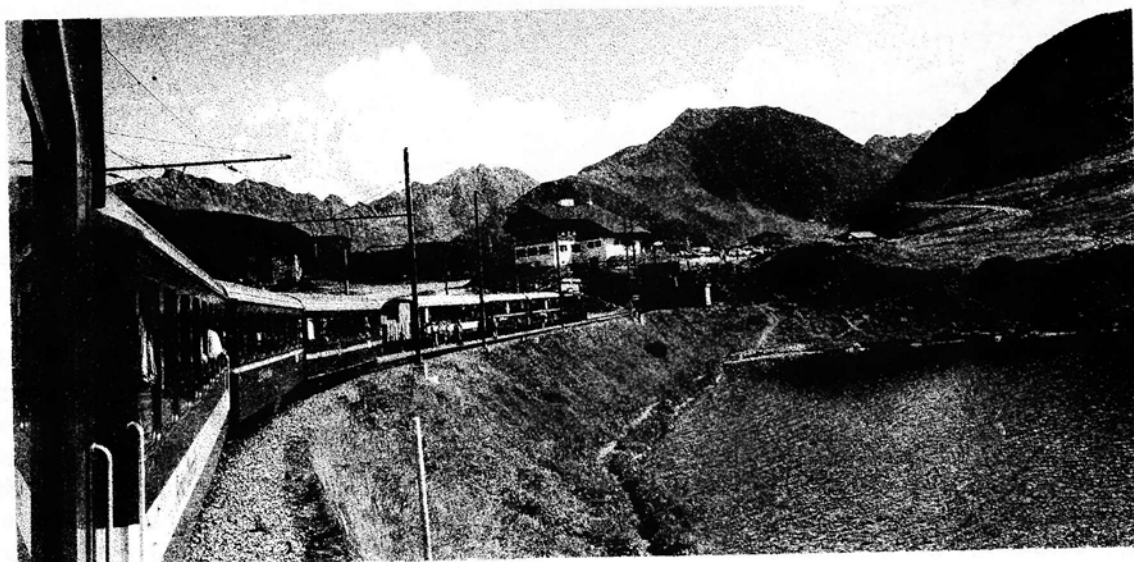


Mit einem gemütlichen Beisammensein, an dem alle Mitwirkenden teilnahmen, mit viel Gesang und Stimmung, für die unsere Blaulichtsänger und unser

Allrounder Franzl sorgten, klang dieser wunderschöne Tag im Kreise von Gleichgesinnten harmonisch aus.

Freitag, 5. September

Nur ungern nahmen wir Abschied vom schönen St. Moritz. Gegen 9.30 Uhr begann die siebeneinhalbstündige Fahrt mit dem langsamsten Schnellzug der Welt: über 291 Brücken, durch 91 Tunnels, über den 2033 Meter hohen Oberalppaß nach Zermatt. Bei Spitzenwetter genossen wir die herrlichen Ausblicke auf der Bahnfahrt durch Graubünden, Zentralschweiz und Wallis.



durch den Sucher nur das Objektiv etwas zu schwenken und über allem thronte das Matterhorn in seinem ganzen Pracht.

Die etwas Mutigeren hatten eine Fahrt mit der Gornergratbahn gebucht, die sie bis zum 3130 Meter hoch gelegenen Gornergrat, bzw. zum kleinen Mat-

abgesagt, der Polizeichor und alle Anwesenden gedachten auf dem Kirchplatz des verstorbenen Sängers mit einer Schweigeminute.

Selbstverständlich fiel das für diesen Abend vorgesehene gemütliche Beisammensein aus und wir trafen uns nur noch zum Informationsaustausch für den



terhorn bringt. Auch diese Exkursion, so wurde berichtet, hinterließ dank des tollen Wetters und der phantastischen Ausblicke bleibende Erinnerungen.

Ab 20 Uhr sollte der Polizeichor die Messe in der katholischen Kirche von Zermatt musikalisch gestalten und anschließend auf dem Kirchplatz ein weltliches Konzert geben. Auf dem Weg zur Kirche brach plötzlich unser ältester Sänger, der 81jährige Carlo Druschel, zusammen und verstarb. Kriminalobermeister a.D. Carlo Druschel sang seit 1946 im 1. Tenor des Polizeichores Frankfurt a.M. und war elf Jahre lang 2. Vorsitzender. Zu seinem Gedenken sang der Frauenchor zum Abschluß der Messe „Der Herr ist mein Hirte“ und der Männerchor das „Sanctus“ (Schubert). Das weltliche Konzert wurde

nächsten Tag, immer in Gedanken an das vorhergegangene Ereignis. Im engsten Vorstandskreis wurde an diesem Abend noch unser ehemaliger Dienstherr, Staatsminister a.D. Dr. Herbert Günther, zum Ehrenmitglied des Polizeichores ernannt, ein Ereignis, das wir eigentlich im Rahmen des weltlichen Konzertes vor der Kirche so richtig feiern wollten.

Sonntag, 7. September

Um 9 Uhr fuhren wir mit der Bahn nach Täsch, wo unsere Busse auf uns warteten. Das Wetter trübte ein, zum letzten Mal genossen wir die schöne Aussicht auf die Alpen. Das Gebirge wich zurück und als wir gegen 15 Uhr den Grenzübergang bei Basel passierten, sah es fast wieder wie zu Hause aus.



Bus Nr.2 setzte auch unter Norbert Weber die schon traditionelle Pannenserie fort. Hier sieht man die Busbesatzung bei der zweiten Reifenpanne der Reise. Den Vorschlag jedoch, den Bus in Bus 13 umzubenennen, lehnten sie trotz des Pechs ab.

Zügig ging es Richtung Frankfurt, nur unterbrochen von kurzen Rast, bzw. Tankstopps, je nach Bus an verschiedenen Raststätten. Als wir gegen 18 Uhr in Frankfurt ankamen, regnete es – genau wie bei der Abfahrt.

Fazit

Wir blicken auf eine ereignisreiche Reise zurück. Überall wurden wir herzlich aufgenommen und konnten, insbesondere in St. Moritz, freundschaftliche Bande zu Musikern und Sängern knüpfen, die wir in Frankfurt, beim Gegenbesuch vertiefen möchten.

Bei schönem Wetter konnten wir die Schweizer Bergwelt in all ihrer Schönheit genießen. Das stimmungsvolle Konzert und die Konzerte befriedigten auch das künstlerische Element. Wir durften uns mit Sangesfreundin Astrid Baier und Sangesfreund Dieter Esch über ihren 30., bzw. 61. Geburtstag freuen und mußten auch einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen.

Es sei Dank gesagt unseren musikalischen Leitern, Frau Caroline Hettich und Wolfgang Wels, die engagiert und hochmotiviert die Konzerte leiteten. Vielen Dank auch den Solisten, Sängerinnen und Sängern, die mit vollem Einsatz bei der Sache waren. Danke auch an unsere passiven Mitglieder, die mit ihrer Disziplin keine Probleme aufkommen ließen. Ein Dankeschön auch an die Busbetreuer, die uns ständig auf dem Laufenden hielten und dadurch viel eigene Freizeit opferten. Das Gleiche gilt natürlich auch den Busfahren, welche uns wieder wohlbehalten in Frankfurt abliefern.

Letztendlich sagen wir herzlichen Dank der Firma INTER AIR VOSS-Reisen, den Vorstandsmitgliedern Jürgen Moog, Peter Meise und Horst Weidlich, die die Reise vorbereitet und ermöglicht haben.

GÜNTER BURKHARDT

FOTOS: JUTTA MOOG, DIETER BOLENDER



Dr. Herbert Günther wird Ehrenmitglied des Polizeichores

Dr. Herbert Günther ist von nun an Ehrenmitglied des Polizeichores Frankfurt am Main. Der ehemalige hessische Justiz- und Innenminister erhielt aus den Händen von Horst Weidlich, 2. Vorsitzender des Chores, die Ernennungs-Urkunde.

Die Ehrung sollte ursprünglich während der Schweiz-Reise beim Konzert in Zermatt erfolgen. Wegen des Trauerfalles fand sie im engsten Vorstandskreis statt.

„Ich freue mich“, sagte Dr. Herbert Günther bei der Urkundenübergabe. Er sei jedoch einigermaßen überrascht, wie er den Anwesenden mitteilte. Von der geplanten Verleihung der Ehrenmitgliedschaft hatte er nämlich bis dahin nichts gewußt.

Der Polizeichor Frankfurt ist stolz auf sein neues Ehrenmitglied!

(sw)

NEU

Unfallrente 100 Plus

Unfallrente
bis zu 3.000 DM
monatlich,
ab 50%iger
Invalidität

Verdoppelung
der Rente
bis zu 6.000 DM
monatlich,
ab 90%iger
Invalidität

Rentenzahlung,
ein Leben lang

Überschuß-
abhängige
Renten-
erhöhungen
während der
Rentenbezugszeit

Hinterbliebenen-
versorgung
bis zu
72.000 DM

Und das alles
zu günstigen
Beiträgen!

Zum Beispiel:

1.000 DM
Unfallrente für ein Kind
Monatsbeitrag:
nur 4,50 DM

2.000 DM
Unfallrente für eine
30jährige Hausfrau
Monatsbeitrag:
nur 10,00 DM

3.000 DM
Unfallrente für einen
30jährigen Beamten
(Gefahrengruppe A)
Monatsbeitrag:
nur 15,00 DM

Bergungskosten
sind bis zu 5.000 DM eingeschlossen.
Bei einer Vertragslaufzeit von
5 Jahren wird ein Beitrags-
nachlaß von 10%
eingeräumt.

PVAG
POLIZEIVERSICHERUNGS-AG

Wir informieren den öffentlichen Dienst

Das Angebot der PVAG umfaßt:



Unfall- versicherung

Beitrag 111,28 DM pro Jahr*

z.B. Invaliditätssumme 100.000 DM (Leistung bei Vollinvalidität 500.000 DM), Gefahrengruppe A



Hausrat- versicherung

Beitrag 86,40 DM pro Jahr*

z.B. 80.000 DM Versicherungssumme, Versichertes Risiko: Hausrat in einer ständig bewohnten Wohnung (B 1) in der Tarifzone H 1



Verbundene Wohngebäude- versicherung

Beitrag 309,90 DM pro Jahr*

z.B. 20.000 M Versicherungssumme auf der Basis 1914 in der Tarifzone I, Einfamilienhaus (B 1), Versicherte Gefahren: Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel



Privat- Haftpflicht- versicherung

Beitrag 106,00 DM pro Jahr*

z.B. Deckungssumme 10 Mio. DM pauschal für Personen- und Sachschäden, 100.000 DM für Vermögensschäden



Haus- und Grundbesitzer- Haftpflicht- versicherung

Beitrag 179,70 DM pro Jahr*

z.B. Deckungssumme 2 Mio. DM pauschal für Personen- und Sachschäden, Wohnhaus bis zu 20.000 DM Bruttojahresmietwert



Bauherren- Haftpflicht- versicherung

Beitrag 246,00 DM*

z.B. Deckungssumme 2 Mio. DM pauschal für Personen- und Sachschäden, bei 300.000 DM Bausumme, Einmalbeitrag für die Dauer der Bauzeit (max. 2 Jahre)



Tierhalter- Haftpflicht- versicherung

Beitrag 123,30 DM pro Jahr*

z.B. Deckungssumme 2 Mio. DM pauschal für Personen- und Sachschäden, 15.000 DM für Vermögensschäden, Versichertes Risiko: 1 Hund



Reisegepäck- versicherung

Beitrag 69,10 DM pro Jahr*

z.B. 2.000 DM Versicherungssumme, Weltdeckung

* Die Beiträge beinhalten die zur Zeit gültige Versicherungssteuer. Bei 5jähriger Vertragsdauer erhalten Sie einen Beitragsnachlaß von 10%.



Ja, ich möchte weitere Informationen über das Angebot der PVAG

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Tel. privat: _____

Tel. dienstlich: _____

Ihr Ansprechpartner:

Tanz, Show, Gesang und tolle Gewinne

Blaulichtball am 11. Oktober 1997 im Gesellschaftshaus des Palmengartens

Im Jahre 1869 wurde mit dem Bau des Palmengartens begonnen, nach den Plänen des Kunstgärtners Heinrich Siesmayer. Er erfreut sich heute größter Beliebtheit bei der Frankfurter Bevölkerung und den Gästen aus nah und fern. 65 Jahre ist es her, daß der Polizeichor Frankfurt a.M. zum ersten Mal öffentlich auftrat. Der Ort dieses denkwürdigen Ereignisses war der Palmengarten. Muttertags- und Erntedankfestkonzerte des Polizeichores sind ständi-

ge Programmpunkte im Rahmen der „Musik im Palmengarten“, veranstaltet von der Philharmonischen Gesellschaft e.V. für die Stadt Frankfurt a.M. Wenn das Wetter mitspielt, sind diese Konzerte immer ein großer Erfolg. Im großen Saal des Gesellschaftshauses feierte der Polizeichor in der Vergangenheit viele schöne und stimmungsvolle Feste: den Frühlingsball im Mai oder wechselweise den Blaulichtball im Herbst.



Am 11. Oktober 1997 fuhr pünktlich um 20 Uhr ein Blaulicht, an Holmen geführt vom Blaulichtsänger Fritz Rosenthal, als Eröffnung des diesjährigen Balles in den großen Saal des Palmengartens. Sängerinnen und Sänger des Polizeichores Frankfurt a.M. betraten gleichzeitig die Bühne und gruppierten sich um das Wahrzeichen der Blaulichtsänger, die somit doch noch indirekt an dem Ball teilnahmen. Sie selbst konnten aus krankheitsbedingten Ausfällen nicht auftreten.

Die Grußworte des Abends richtete unser Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann an die zahlreichen Gäste im Saal, unter ihnen Stadträtin Lilli Pölt und Ministerialdirigent im Innenministerium, Dr. Udo Scheu. Herr Hoffmann unterstrich, daß er die Arbeit des Polizeichores Frankfurt a.M. als Sympathieträger in der Öffentlichkeit zu würdigen weiß. Für uns als berufsständiger Chor ist es besonders wichtig, auch im Hinblick auf die Nachwuchsförderung, daß die Behördenleitung nachdrücklich zu uns steht.





Der Frauen- und der Männerchor eröffneten den Ball mit einem kleinen Konzert. Die Dirigenten Karoline Hettich und Wolfgang Wels hatten ihre Chöre gut abgestimmt. Dies sah auch die örtliche Presse so, die von „gekonnten Darbietungen“ sprach. Insbesondere die beiden Soli von unserem 1. Tenor Peter Fiolka wurden als musikalischer Höhepunkt des Abends gewertet. Die etwas längere musikalische Einleitung der Chöre war teilweise ein Wunsch unserer Gäste gewesen, die mehr Gesang vom Polizeichor und eine Reduzierung des Show-Programms zugunsten des Tanzabends gefordert hatten. Das tanzbegeisterte Publikum erfreute so auch die flotte

Musik der renomierten Kapelle „Take Five“. Es ging teilweise so flott zu, daß sich die Organisatoren genötigt sahen, die Tanzfläche mit Ata (wegen fehlendem Tanzpulver) abzustreuen.

Im Showprogramm begeisterte „Perry“ mit zauberhaften Eulenspiegeleien im ersten Teil und „Gesprächen mit Bauch und Humor“ im zweiten Teil. Die Ballbesucher bezog er dabei immer mit ein: So zum Beispiel im ersten Teil zwei aktive Sänger, die zum Schluß huldigend „Ja Perry, jawohl Perry, prima Perry“ säuselten. Oder im zweiten Teil, als Wolfgang Wels als Gaucho mit unbekannter Stimme fungierte.



Unterhaltungskünstler Perry mit Gaucho Wolfgang Wels und Seniors Elke Bolender

Zwischen den beiden humoristischen Teilen gefiel die Jazztanzgruppe aus Langen. Die jungen Damen waren eine Augenweide und bewiesen den Gästen mit ihren Darbietungen, daß sie nicht minder gut tanzen können.

Die große Tombola wartete wieder mit vielen schönen Preisen auf, selbstverständlich auch mit einer entsprechenden Zahl an Nieten. Das Glück sollte ja herausgefordert werden. Zufrieden war SF Josef B., der für 35 DM einen Zollstock gewann. Er nahm es locker und legte ihn zu Hause zu den anderen zwölf, die er schon hat. Überglücklich war dage-

gen Marianne De Maria, die Ehefrau unseres Sängers Karlheinz Böhm. Sie gewann den Hauptpreis des Abends, den Hin- und Rückflug nach Mexiko-City anlässlich unserer Mexikoreise im Herbst 1998. Sie wollte aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen. Unter diesen Umständen ist sie jetzt natürlich dabei.

Viele andere Gewinner freuten sich über ihre wertvollen Preise und taten dies auch kund. Die Nietenkönige waren sauer, ihnen sei zum Trost das Sprichwort zugerufen: „Pech im Spiel, Glück in der Liebe“. Was ist wohl mehr wert?



Die strahlende Gewinnerin des Hauptpreises der Tombola, Marianne De Maria. Horst Weidlich (links) und Jürgen Moog gratulierten recht herzlich.

Als sich das Fest am frühen Sonntag morgen dem Ende zuneigte, Unentwegte immer noch die Tanzfläche bevölkerten, war es an der Zeit, den Abend Revue passieren zu lassen: Schon zu diesem Zeitpunkt war klar, daß im herrlichen Saal des Palmengarten-Gesellschaftshauses wieder ein stimmungsvolles Fest gefeiert worden war. Wie immer konnten die Gäste nebenher nach Lust und Laune durchs angrenzende

Palmenhaus flanieren.

Der Palmengarten präsentiert sich derzeit schöner, größer und interessanter wie noch nie in seiner Geschichte. Man kann ihn unter anderem bei den Promenadenkonzerten und bei den Bällen im Gesellschaftshaus mit dem Polizeichor Frankfurt am Main erleben.

HORST WEIDLICH
FOTOS: ASTRID BAIER



Frauenausflug am 28. Juni 1997 nach Wertheim/Main

Zur Abfahrt um zehn Uhr am Polizeipräsidium hatten sich alle mit Jacken und Schirmen eingefunden, da es die ganze Woche geregnet hatte. Aber wenn wir reisen, hat der Himmel noch jedesmal gelacht. Mit dem Bus der Firma Vey – der Chef fuhr uns persönlich und hatte auch einige Erklärungen über die Fahrtroute parat – ging es in Richtung Wertheim am Main.

Im Bus begrüßten uns unsere Frauenvertreterinnen Carla, Margot und Wilma. Sie ließen es sich auch nicht nehmen, einen Umtrunk von einigen edlen Spenderinnen zu servieren. Die Fahrt fing gut an.

Gegen 11.30 Uhr kamen wir in Wertheim, einem schönen, alten Städtchen mit romantischem und historischem Marktplatz und einer sehenswerten Stadtpfarrkirche an. Auch das Alte Schloß (Burgruine) nahe der Mündungsstelle der Tauber in den Main ist ein Besuch wert, denn man hat von oben eine tolle Sicht auf das Taubertal.

Viele von uns machten einen Bummel durch die Altstadt oder hatten einen kleinen Imbiß, bevor wir über Kreuzwertheim (jetzt sind wir in Bayern) durch das Sieben-Mühlental bis zur Zwieselmühle weiter-

fuhren. Dort wartete gegen 13.45 Uhr bereits Kaffee und Kuchen auf uns. Rund um die Zwieselmühle boten sich herrliche Waldwege zum Spaziergehen an, was viele von uns getan haben. Das Gasthof Zwieselmühle selbst bietet eine gemütliche Atmosphäre und sogar einen kleinen Streichelzoo an.

Um 17.30 Uhr war Abendessen mit Schweinshaxe oder Spießbraten und reichhaltigem Salatbuffet angesagt. Der Chef des Hauses, Herr Jeßberger, bediente uns persönlich und es schmeckte wohl auch allen. Mit flotten Sprüchen und guter Musik – vom Hausherrn selbst aufgelegt – wurden wir zum Tanz gelockt. Es wurde reichlich Gebrauch von diesem Angebot gemacht. Ein paar Sketche zwischendurch lockerten die ganze Stimmung noch mehr auf, so daß die Zeit wie im Flug verging und die Heimfahrt anstand.

Es war wirklich ein gelungener Tag. Ein herzliches Dankeschön an unsere Frauenvertreterinnen, die wieder gut geplant hatten, so daß alle zufrieden sein konnten. Sogar der Himmel hat uns mit Sonnenschein belohnt.

MARIANNE GROßJOHANN

Karoline Hettich ließ trotz schwerer Angina Frauen und Männer nicht hängen Erntedankfestkonzert des Frauenchores im Palmengarten

Das alljährliche Erntedankfestkonzert stand am Sonntag, 5. Oktober 1997, im Pavillion des Palmengartens auf dem Programm. Wie bekannt ist, wechseln sich der Männerchor, der für das Muttertagskonzert zuständig ist, und der Frauenchor in der Verpflichtung beider Konzerte ab.

Nach Wochen herrlichen Spätsommerwetters standen die Prognosen der Wetter-Experten aus Funk und Fernsehen nicht gerade günstig. Insidern war bekannt, daß unsere Gäste aus Hohenzell schon ein Alternativprogramm (Besichtigung des Flughafens) vorgesehen hatten, falls dieses Konzert ausfallen sollte.

Gottseidank hatten sich die Wetterfrösche aber wieder einmal gründlich geirrt, die Sonne lachte vom Himmel herab.

Als das Hessische Polizeiorchester (HPO) pünktlich um 15 Uhr schwungvoll mit „Sing mit mir“ eröffnete, waren die Sitzplätze vor dem Musikpavillon restlos besetzt, einige Besucher mußten ihre Plätze an den Randbezirken des Ovals suchen – und unter den mächtigen Kastanienbäumen manchmal

unterhaltsame „Conference“ sollte sich bis zum Konzertende fortsetzen.

Der Frauenchor (FCH) unter der Leitung seiner Dirigentin Karoline Hettich eröffnete mit: „Es ist ein harter Schluß“, „Der furchtsame Jäger“ und „Wie lieblich schallt“, letztere begleitet von der Hornistin Alice Perch und dem Pianisten Stephan Pospiech des HPO, mit schön vorgetragener traditioneller Literatur, seinen Part in diesem Programm.

Dann betraten unsere Gäste, der Männergesangsverein Hohenzell, die Bühne. Zur Information sei erwähnt, daß dieser Chor 1919 gegründet wurde und zur Zeit aus 32 aktiven Sängern besteht. Seit 1991 wird er von Karoline Hettich geleitet, die mit „ihren Männern“ sicher viel Spaß haben dürfte.

Der Frauenchor und der MGV Hohenzell intonierten gemeinsam Lissmanns „Wer recht in Freuden wandern will“, ein flotter Ausstieg für unserer Damen aus dem ersten Teil und ein gelungener Einstieg des MGV in seinen Teil des Programmes.

Mit den Volksliedern: „In einem kühlen Grunde“ und „Drei Gäns' im Haberstroh“ weckte der MGV Erinnerungen an vergangene Zeiten. Es folgten der Ohrwurm „La Montanara“ (Solist: Jens Uffelmann). An der Reaktion der Zuhörer merkte man, daß dieses Liedgut durchaus noch nicht „out“ ist, wenn sie entsprechend präsentiert wird. Mit „Jattendrai“ machte dann das HPO einen Schnitt auf ein mehr traditionelles Programm zu.

Der MGV erfreute uns nun mit Spirituals und Gospels. Er konnte mit: „Wo warst du“ (Solist: H.L. Henning) und „Ride the chariot“ (Solisten: Jens Hoffmann u. H.L. Henning) überzeugen.

Danach überraschte das Gesangsquintett des MGV, die „Bürnwegspatzen“ (Mitglieder: H.Dorn, J. Ruth, J. Muth, B. Euler u. H.L. Henning) das aufmerksame Auditorium. Mit Gitarrenbegleitung brachten sie die Oldies: „Brennend heißer Wüstensand“ (Freddy Quinn) und „La Cucaracha“ (Mexiko, Satz: C. Hettich) zu Gehör.

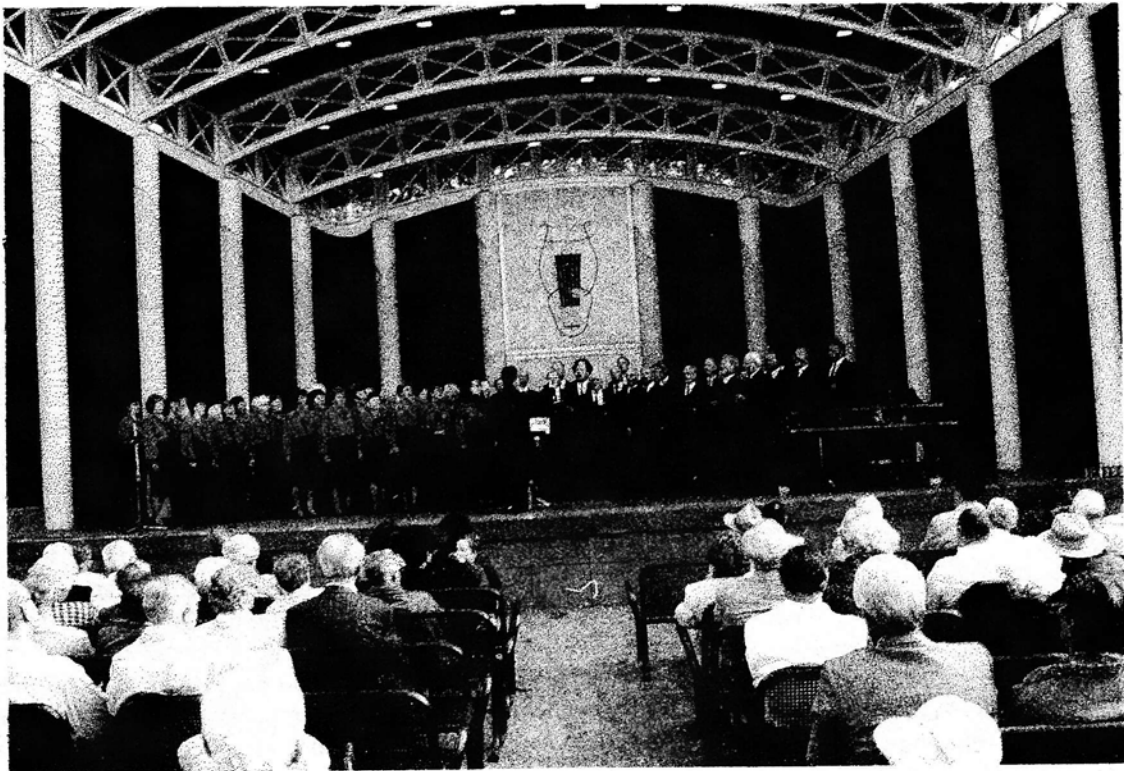
Der kurzweilige Abschluß wurde mit einer Persiflage nach einer Melodie der „Black Föös“, Titel: „MGV Concordia“ geboten. Die „Hohenzeller“ zeigten, daß man sich auf lustige Art durchaus selbst „auf den Arm“ nehmen kann.

Flott ging es nun mit dem Frauenchor weiter. Hervorragend begleitet vom Pianisten Stephan Pospiech merkte man, daß ihnen die Stücke: „Lollipop“, „Ich hätt getanzt heut Nacht“ und „Wochenend und Sonnenschein“ sichtlich Freude beim Singen machten, zumal der Gesang noch mit den entsprechenden rhythmischen Bewegungen dargeboten wurde. Da war Schwung und Bewegung drin, trotzdem hatte die Dirigentin ihre Damen jederzeit „im Griff“.



eine Kopfnuß der herabfallenden Früchte hinnehmen.

Vorstandsmitglied Host Weidlich begrüßte die Zuhörer und Gäste. In seiner gewohnt lockeren und gewinnenden Art sagte er die nächsten Titel an und sorgte gleich dafür, daß die „Chemie“ zwischen Aufführenden und Konzertbesuchern stimmte. Diese



Programmgemäß fiel nun dem Hessischen Polizeiorchester der Part des „Rausschmeißers“ zu. Eigentlich sollten sie die Zuhörer mit einem „Glenn-Miller-Medley“ verabschieden. Wie erwartet, war dies natürlich ein „untauglicher Versuch am untauglichen Objekt“, denn dieser tolle Klangkörper aus Wiesbaden provozierte geradezu einige stürmisch geforderten Zugaben, welche auch gewährt wurden. Und so war es auch nicht verwunderlich, daß der Männerchor aus Hohenzell und der Frauenchor des Polizeichores mit ihrem gemeinsamen Stück noch einmal zu einer Zugabe applaudiert wurden.

Selbstverständlich wollte der Frauenchor seine Gäste nach diesem gelungenen Auftritt nicht unbedingt mit einem: „Vielen Dank..und Tschuß“ nach Hause schicken. In Sachsenhausen, beim „Dauth-Schneider“, waren über 100 Plätze reserviert. Dort fanden sich schon wenig später die „Hohenzeller“ nebst Anhang und viele Polizeichordamen mit Begleitung ein. In der urigen Kneipe, bei Äpfelwein, Rippchen und Handkäs mit Musik, konnte dann so richtig geplauscht werden. Es herrschte eine Bombenstimmung, die durch einige lustige Liedchen und Trink sprüchen provoziert wurde. Die PC-Damen ließen es sich nicht nehmen, ihren Gästen einige Bembel „Hosenbodenjodler“ zu spendieren. Dies war der gelungene Abschluß eines schönen Konzertes. Wir hoffen, daß unseren Gästen der Ausflug nach Frankfurt gefallen hat; sicherlich wird dies nicht der letzte gemeinsame Auftritt der Chöre gewesen sein. Ganz besonders bedanken möchten wir uns noch einmal bei Frau Karoline Hettich, die, wie erst später zu erfahren war, trotz schwerer Angina ihre Frauen und Männer nicht hängen und die Veranstaltung nicht platzen ließ.

Eigentlich wäre damit ja die Berichterstattung abgeschlossen. Der Unterzeichner erlaubt sich jedoch noch einige Anmerkungen:

Negativ fiel auf, daß es anfangs bei einigen „Stammzuhörern“ zu kleinen Unmutsbezeugungen bezüglich der Terminierung kam. Sie sind gewöhnt, daß die Konzerte, wie auch in der Broschüre des Palmengartens angekündigt, immer um 15.30 Uhr beginnen. Der Polizeichor fängt aber schon um 15 Uhr an. So waren dann einige, mit ihren Sitzkissen unter dem Arm auszumachen, die ihre jetzt besetzten „Stammplätze“ suchten.

Positiv müssen noch einmal die guten Leistungen der Chöre und des Orchesters herausgestellt werden. Beim MGV Hohenzell wurde deutlich, daß man mit einer cleveren Programmgestaltung zwischen traditioneller und moderner Literatur, auch in der heutigen Zeit durchaus attraktive Konzerte abliefern kann. Die Einbindung von Gesangsgruppen und teilweise Instrumentalbegleitungen liegen voll im Trend-, dies wird ja auch schon seit geraumer Zeit im Polizeichor praktiziert.

Das Gleiche gilt auch für den Frauenchor des Polizeichores, welcher in der Vergangenheit durch häufige Dirigentenwechsel arg gebeutelt wurde. Seit vor etwa zwei Jahren Frau Hettich den Taktstock übernahm, ist endlich Ruhe eingekehrt. Folgerichtig war eine ständige Aufwärtsentwicklung festzustellen. Heute machte es Spaß, unserem Frauenchor zuzuhören! Sie sind endlich da, wo sie schon immer hin wollten und brauchen die Konkurrenz anderer Frauenchöre nicht mehr zu fürchten.

GÜNTER BURKHARDT

Vom Geburtstagsständchen bis Hessentag Blaulichtsänger in Aktion

07.04.1997 – Werner Braum wird „60“

An diesem Tage wurde unser Senior 60 Jahre alt und mit Ablauf des Monats April in den Ruhestand versetzt. Zur Feier lud Jubilar Werner Braum am 11.04.1997 ein, um im Kreise seiner Familienangehörigen und Freunden dieses Ereignis unvergessen werden zu lassen. Seine Blaulichtsänger durften da nicht fehlen.

Als 1. Baß vom ersten Tag der BLS mit dabei, war es für uns ein „Muß“, bei der Geburtstagsfeier das obligatorische Ständchen zu singen und selbstverständlich mit weiteren fröhlichen Melodien das Fest zu umrahmen.

Von der Tochter Manuela wurde der Papa in dichterischer Form, vom Baby über den Rock'n-

Roller bis zum gestandenen Schutzmann, mit schon teils verblaßten Fotos auf die Leinwand gezaubert. Diese Einlage der Tochter wurde vom Geburtstagskind nicht ohne sichtbare Erregung aufgenommen, so daß ein Taschentuch am Ende des Vortrages herhalten mußte.

Dem Wunsch des Jubilars und angehenden Pensionärs wurde entsprochen und zur Verwirklichung eines Traumes beizutragen – ein neues Fahrrad. Die BLS hoffen auf eine allzeit gute Fahrt mit dem Drahtesel und wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und weiterhin bärenstarke Gesundheit. Möge auch der Elan als Sänger nicht nachlassen.



Werner Braum zum letzten Mal im Kreise seiner Kollegen von der Motorisierten Verkehrsbereitschaft.

**20.04.1997 – Frühlingskonzert
in der Jahrhunderthalle**

Im Rahmen des diesjährigen Frühlingskonzertes des Polizeichores Frankfurt a.M. waren die BLS ein Programmpunkt. In zusätzlichen Proben wurden neue Lieder einstudiert und im zweiten Teil des Konzertes vorgetragen. Über gut informierten Kreise wurde dem Berichterstatter versichert, daß der Vortrag ein Höhepunkt des Konzertes war. Der langanhaltende Applaus bestätigte dies eindrucksvoll. Trotz geschwächter Mannschaft ein Kompliment an die Akteure.

**31.05.1997 – Treffen der Kripo
vom Kommissariat 'OK'**

Am Samstag trafen sich eine beachtliche Zahl Kriminalbeamter an einem Freizeitplatz mit Grillhütte. Aus ganz Europa war man angereist, um dienstliche Kontakte auch privat zu pflegen. Das Treffen war hoch angesiedelt, denn es waren unter anderem vertreten das HMdI, der Herr Vizepräsident, der Abteilungsdirektor und der 1. Kreisbeigeordnete des LK Offenbach a.M. Die Ehrengäste verdeutlichten die Wichtigkeit der Arbeit dieser Beamten.

Die Blaulichtsänger wurden vom Organisator,

Kollegen Stennei, begrüßt und den Gästen vorgestellt.

Mit der bekannten „Europareise“ wurden die Kolleginnen und Kollegen musikalisch willkommen geheißen, wobei für jedes Gastland eine bekannte Melodie vorgetragen wurde. Die Stimmung stieg mit zunehmender Ausgelassenheit der Anwesenden, bis ein Mutiger sich des Mikrofons bediente und die Nabucco-Melodie mit fremden Text versah; Guiseppe Verdi mög's verzeihen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß ein ehemaliger Sänger des Polizeichores Frankfurt a.M. und Gründungssänger der jetzigen Blaulichtsänger unter den Gästen weilte: Bernhard Müller, ein 2. Baß, der seit dreizehn Jahren seine dienstlichen und privaten Zelte in München aufschlug und dort mittlerweile 2. Vorsitzender des dortigen Polizeichores ist.

22.06.1997 – Hessentag in Korbach

Auch in diesem Jahr traten die Blaulichtsänger des Polizeichores Frankfurt a.M. beim Hessentag auf. Die Kreisstadt Korbach war auserkoren, den „Tag der Hessen“ für eine Woche auszurichten. Die facherbaulich schöne und in reizvoller Landschaft gelegene Stadt war mit Gauklern und mittelalterlich gewandetem Volk besetzt, um das Spektakel bunt und kreativ zu präsentieren.

Die Polizei des Landes Hessen lud auf der Aktionsbühne, im Herzen der Stadt, mit ihren Beiträgen die Bevölkerung herzlich ein. Zu sehen waren beim Polizeiprogramm das Hessische Polizeiorchester, „Viktor Wahnsinn“ – der fingerfertige Hütchenspieler, ein Kolleginnenduo als Flamencotänzerinnen, der Schutzmann mit den drei Beinen (vermutlich eine Genmanipulation) – und die Blaulichtsänger des Polizeichores Frankfurt a.M.

Der Wettergott meinte es zu den Auftrittszeiten gut, so daß sich die zahlreich erschienen Besucher an den Gartentischgarnituren niederlassen konnten, um den Darbietungen zuzuschauen und zuzuhören.

Hin und wieder zogen bedrohlich dunkle Wolken vorüber, die ihre Fracht abluden. Wohl dem, der einen Schirm dabei hatte.

Als die Blaulichtsänger ihren Auftritt hatten und mit Gassenhauern das Publikum zum Klatschen animierte, fand sich plötzlich ein Team der Hessenschau ein und bemächtigte sich der Vorbühne. Das Signum der Blaulichtsänger und weitere Attraktionen wurden aufgenommen. Am Abend wurde dann der Auftritt der Blaulichtsänger und des dreibeinigen Schutzmannes gesendet.

Während die Hinfahrt zum Hessentag recht flott verlief, ging es heimwärts zeitraubender. Petrus öffnete mehrfach die Himmelsschleusen und ließ die Straßen zu kleinen Bächen werden. Ein langer, erlebnisreicher Tag ging zu Ende. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr zum Hessentag in Erbach/Odenwald.

25.06.1997 – Ein Geburtstagsständchen

Abteilungsdirektor Heinrich Bernhardt hatte die Blaulichtsänger engagiert, um einem Gönner musikalische Geburtstagsgrüße zu überbringen.

In einem stilvollen Rahmen wurde die Geburtstagsfeier abgehalten, wobei dann zur vorgerückten Stunde die angeregte Unterhaltung der Gäste durch tatütata und blaues Blinklicht unterbrochen wurde. Die Blaulichtsänger zogen in das Atrium ein und begrüßten das Geburtstagskind und die Gäste musikalisch. Nach einigen getragenen und dann schwungvoll werdender Melodien bedankte sich der Gastgeber mit einem Imbiß und einem Umtrunk.

Einer der Sänger meinte am Schluß des Auftritts, so konzentriert seien wir schon lange nicht mehr aufgetreten, kein Patzer oder sonstige Fehler waren zu hören.

Dem Gastgeber wünschen die BLS von hier weitere gute Gesundheit und gute Beziehungen zur Polizei.

FRITZ ROSENTHAL



Die Blaulichtsänger im Jahr 1996.



Eine Bereicherung für jedes Wiegenfest: Die Preußen beim 50. Geburtstag vom 2. Vorsitzenden Horst Weidlich. Sein Solo mußte er jedoch selbst singen.

Mit viel Schwung insgesamt 180 Jahre gefeiert

Nicht einen 180. Geburtstag, sondern gleich vier Ehrentage von insgesamt 180 Jahren hatten die Preußen von August bis Oktober zu feiern.

Los ging es mit unserem Ede. Sangesfreund Horst Weidlich feierte am 8. August sein 50. Wiegenfest. Für Stimmung, Unterhaltung und gute Laune sorgten Edes Kinder mit Sketchen und Gesangsdarbietungen, Sangesfreund Norbert Weber, der als (be)zaubernder Penner das Publikum begeisterte und die Preußen, die – wie konnte es anders sein – auch noch mit Ede Schlitten fahren mußten und ihn in einem Beitrag so richtig auf die Schippe nahmen. Man kann sich vorstellen, daß bei diesem Fest keine lange Weile aufkam und die Zeit wie im Fluge vorüber ging.

Ede, wir freuen uns schon auf Deinen zweiten Fünfziger!

Man soll ja bekanntlich die Feste feiern, wie sie fallen, und so sind wir auch von einem Fest, manch einer noch nicht so ganz nüchtern, zum nächsten gefallen. Eine Woche darauf ging es nämlich schon mit Sangesfreundin Margot Hoffrichter weiter. Sie lud zu ihrem 60. Geburtstag. Daß Jupps Preußen nicht fehlen durften war doch klar. Jedoch kamen auch andere Redner zu Wort. So zum Beispiel unser Ehrenvorsitzender Sigi Manke mit einem Sketch. Musikalisch wurden wir verwöhnt von Franzl Mastalirsch, der es mit musikalischen Einlagen verstand, uns den Abend zu verschönern.

Aber was wären der Feste zwei, wenn fehlt die Nummer drei?

Am 13. September bat Jutta Moog um unsere Anwesenheit. Und: Wir waren alle da! Die Preußen und ihre Begleiterinnen erschienen vollzählig. Eine schönere Ehrenbekundung zum 40. Geburtstag gibt's doch gar nicht, oder Jutta?

Der Geburtstagsreigen schließt sich mit der Jüngsten im Kreise der Preußen, mit Sabrina Muraro. Sie wurde am 11. Oktober 30 Jahre jung. Da jedoch an diesem Termin unser diesjähriger Blaulichtball stattfand, entschloß sich Sabrina, in ihren Geburtstag hineinzufeiern. Ein Entschluß, der sich als äußerst sinnvoll erwies. So hatten wir die Möglichkeit, an einer gelungenen Feier und am nächsten Tag an einem glänzenden Ball teilnehmen zu können. Die Gäste von Sabrina begeisterte unter anderem wieder einmal Sangesfreund Norbert Weber mit seinen Zauberkunststücken und die Preußen versuchten, in mehr oder weniger echten arabischen Kaftans den Weg des Kennenlernens von Sabrina und Dirk in Kairo nachzuzeichnen.

Im Namen der Preußentruppe möchte ich an dieser Stelle allen Jubilaren nochmals recht herzlich gratulieren und alles Gute für die Zukunft wünschen.

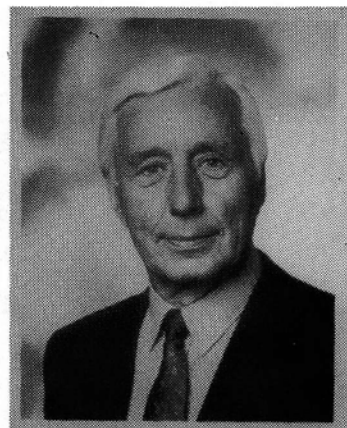
THEO DIEFENTHÄLER

Das Portrait

Dr. jur. Herbert Günther

Staatsminister a.D.

Ehrenmitglied des Polizeichores Frankfurt a.M.



Dr. Herbert Günther wurde 1929 in Bergshausen bei Kassel geboren. Dort wuchs er in einer Handwerker- und Arbeiterfamilie auf. Nachdem er in Bergshausen und Kassel die Schulausbildung beendet hatte, begann er eine Schlosserlehre. Als Werksstudent kam er nach Marburg und absolvierte mit Erfolg ein Jurastudium. Tätigkeiten beim Regierungspräsidenten in Kassel und beim Sozialministerium in Wiesbaden folgten.

Mit 34 Jahren wurde Dr. Herbert Günther im Jahre 1963 jüngster Landrat in Hessen. In Bad Schwalbach und Kassel übte er dieses Amt neun Jahre lang aus, bevor er 1974 zum Justizminister in Hessen berufen wurde. Als dienstältester Justizminister Deutschlands räumte er 1987 nach der Landtagswahl seinen Posten, wurde zum Vizepräsidenten des Landtages gewählt, dem er seit 1978 als direkt gewählter Abgeordneter angehörte. Nach der Landtagswahl 1991 wurde er Hessischer Innenminister. 1994 schied Dr. Günther krankheitsbedingt aus dem Kabinett aus, gleichzeitig gab er den Stellvertretenden Landesvorsitz der SPD und den Vorsitz des SPD-Unterbezirkes Hessen-Nord ab.

Die ersten Kontakte zum Polizeichor liegen schon fünfzehn Jahre zurück. Anfang der achtziger Jahre mußte Dr. Günther neben dem Justizministerium zeitweilig das Innenministerium übernehmen. Damit war er auch zuständig für die Polizei, besuchte einige Konzerte des Polizeichores Frankfurt a.M. und verfaßte Grußworte für unsere Festschriften. Er staunte nicht schlecht, als er bei seinem ersten Konzert in der Jahrhunderthalle zwei bekannte Gesichter in den Reihen des Männerchores sah: Rolf Doubleur und Horst

Weidlich, die Jahre vorher im Rahmen von Personenschutzmaßnahmen zu seinem persönlichen Schutz eingesetzt waren. Der Kontakt zu Herbert Günther riß seitdem nie ab, auch nicht, als er nicht in die Regierungsgeschäfte eingebunden war, und auch nicht, als er 1994 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Seine Fürsprache hat uns als Chor oft geholfen, nicht zuletzt hat er unsere Konzerte allein durch seinen Besuch aufgewertet und tut dies immer noch. Seine große Verbundenheit mit dem Polizeichor Frankfurt a.M. zeigte er dadurch, daß er an unserer Konzertreise in die Schweiz mit seiner Ehefrau teilnahm.

Dr. Herbert Günther und seine Gattin Herta haben zwei erwachsene Kinder, eine Tochter und einen Sohn.

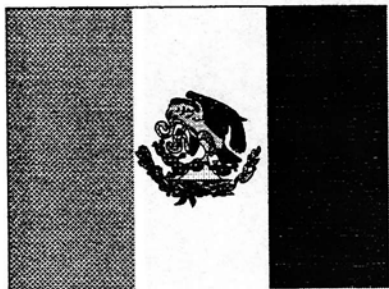
Schon immer war Dr. Günther dem Sport und der Musik verbunden, es sind seine liebsten Hobbys. In der Musik kennt er sich sehr gut aus. Besonders stolz ist er auf die Louis-Spohr-Plakette, die ihm vom Mitteldeutschen Sängerbund in Kassel für herausragendes Engagement in der Chormusik verliehen wurde. Eine weitere Ehrung im Zusammenhang mit der Musik wurde ihm auf der Schweizreise des Polizeichores zuteil. Für seine Verdienste und seine besondere Verbundenheit um und mit dem Polizeichor Frankfurt am. übertrugen wir Dr. Herbert Günther die Ehrenmitgliedschaft.

Wir als Chor und ich persönlich wünschen Dr. Günther weiterhin Gesundheit für sich, seine Frau und seine Familie und alles Gute für die kommenden Jahre.

HORST WEIDLICH

Mexiko - ein Land der Kontraste

Landschafts- und Kulturwunder zwischen Pazifik und Karibik



Konzert- und Kulturreise

für aktive und passive Mitglieder



Reisetermin: 10. - 24. Oktober 1998

**Reisepreis: 3690,- DM im Doppelzimmer
850,- DM Einzelzimmerzuschlag**

Die Ausschreibung für die Mexikoreise haben wir in einem Rundbrief im November 1997 an alle Mitglieder verschickt. Sie kann aber auch noch beim Vorstand des Polizeichores nachbestellt werden.

Inzwischen wurden auch schon Kontakte nach Mexiko geknüpft. Die Vortour findet Ende Februar/Anfang März statt. Teilnehmen werden zwei Vorstandsmitglieder des Polizeichores und Herr Helmut Voss mit einer Mitarbeiterin seines Reisebüros.

Anschlußprogramm:

- | | | |
|---------------------------------------|------------|---------------------|
| a) Verlängerungswoche in Huatulco | im DZ/Ü/Fr | 950,- DM ***** |
| b) Verlängerungswoche in Cancun | im DZ/Ü | 875,- DM ***** |
| | im DZ/Ü | 623,- DM ***/**** |
| c) Verlängerung auf der Insel Cozumel | im DZ/Ü | 455,- DM ****/***** |

für b) und c) entstehen Flugkosten für den Flug Huatulco-Cancun via Mexico-City in Höhe von 230 USD

Reisekonditionen:

- Anmeldeschluß ist der 31. Januar 1998
- Bis dahin muß eine Anzahlung in Höhe von 1000,- DM auf das unten angegebene Konto eingegangen sein, nur dann wird die schriftliche Anmeldung gültig.
- Die zweite Rate wird am 30. April 1998 in Höhe von 1000,- DM fällig.
- Die dritte Rate wird am 30. Juli 1998 in Höhe von 1000,- DM fällig.
- Der Rest (690,- DM plus 30 DM Pauschalbetrag) ist bis 15. September 1998 zu zahlen. Bis dahin muß auch die Zahlung für das eventuelle Anschlußprogramm gezahlt sein.
- Bei allen Einzahlungen bitte das Stichwort „Mexiko“ angeben.

Konto für Einzahlungen: Kto.: 897 191 (BLZ: 500 502 01), Frankfurter Sparkasse

Informationen erhalten Sie von Horst Weidlich, Tel.: 0 69/52 00 77 App. 62 (12. Polizeirevier) - 0 61 71/7 41 56 (privat) oder den geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern.

DER VORSTAND

INTER AIR Voss Reisen, Triftstraße 28-31, 60528 Frankfurt, Tel. 0 69/96 76 70
Veranstalter der Polizeichorreisen nach Australien, in die Schweiz und in diesem Jahr nach Mexiko



50 Jahre aktiver Sänger im Polizeichor Frankfurt am Main

Im August 1947 trat Sangesfreund Heinz Böcher (Jahrgang 1920) als aktiver Sänger in den Polizeichor Frankfurt a.M. ein. Wenig später übernahm er das Amt des Pressewartes. 1954 wurde er dann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt hatte Heinz Böcher bis zum Jahre 1974 inne. Sein Nachfolger wurde Siegfried Manke.

Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang, daß Heinz Böcher 1952 Mitbegründer des Sängerbundes der Deutschen Polizei (SBdDP) gewesen ist. Als Beisitzer gehörte er dem erweiterten Vorstand bis 1973 an. Für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand des Polizeichores Frankfurt a.M. und des SBdDP wurden ihm alle zu vergebenden

Ehrungen zuteil. Selbstverständlich ernannte man ihn für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden.

Am 25. August 1997 erhielt SF Heinz Böcher im Kreise seiner Sänger für 50 Jahre aktive Sängertätigkeit im Polizeichor eine Ehrenplakette und ein Weingeschenk.

Wir wünschen uns, daß Heinz Böcher dem Polizeichor Frankfurt a.M. bei weiterhin bester Gesundheit noch lange als aktiver Sänger im 2. Baß zur Verfügung steht. Sein Wort galt uns schon immer etwas, sein Rat ist auch heute noch gefragt.

HORST WEIDLICH

Nachtrag der „runden“ Geburtstage für das vierte Quartal 1997

Aus technischen Gründen konnte die PCJ 4/97 nicht ausgeliefert werden. Deshalb veröffentlichen wir die „runden“ Geburtstage für das vierte Quartal 1997 in dieser Ausgabe.

Oktober: Tinka Dierks (80 Jahre), Marianne Strutz (60 Jahre), Sabrina Muraro (30 Jahre), Gisela Freund (60 Jahre), Irene Croll (60 Jahre), Johann Schattauer (50 Jahre), Christine Gottwald (40 Jahre), Doris Ohmer-John (40 Jahre).

November: Heinrich Sahlender (60 Jahre), Helmut Großjohann (60 Jahre), Dieter Stang (60 Jahre), Lydia Secker (50 Jahre), Karoline Hettich (30 Jahre), Vlasta Teichmann (50 Jahre).

Dezember: Manfred Jungk (50 Jahre), Ria Kornaczewski (60 Jahre), Jörg Gutjahr (30 Jahre), Marianne Schönfelder (60 Jahre), Gisela Fincke (50 Jahre), Heinrich Stark (60 Jahre), Werner Ausmann (70 Jahre), Mathilde Schramm (70 Jahre), Irene Bieberich (60 Jahre), Hubert Porsche (50 Jahre), Günter Wuttig (60 Jahre).



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im ersten Quartal 1998 einen „runden“ Geburtstag.

Januar

Reinhard Blahak	06.01.1948	=	50 Jahre
Günter Neumann	06.01.1948	=	50 Jahre
Helga Hartmann	15.01.1938	=	60 Jahre
Waltraud Lanz	20.01.1938	=	60 Jahre
Hans Karl Schmitt	23.01.1938	=	60 Jahre
Claudia Strippel	27.01.1968	=	30 Jahre

Februar

Gerda Selzer	02.02.1948	=	50 Jahre
Rolf Doubleur	02.02.1948	=	50 Jahre
Paul Wenzke	02.02.1948	=	50 Jahre
Eleonore Däbler	04.02.1948	=	50 Jahre
Adolf Stehl	04.02.1918	=	80 Jahre
Helma Schmidt	13.02.1928	=	70 Jahre
Traute Ehling	14.02.1928	=	70 Jahre
Inge Böhm	25.02.1938	=	60 Jahre

März

Hansgeorg Koppmann	08.03.1938	=	60 Jahre
Annelie Augustin	11.03.1948	=	50 Jahre
Christa Vlach	12.03.1938	=	60 Jahre
Gerhard Pohl	18.03.1938	=	60 Jahre
Sonja Grän	22.03.1958	=	40 Jahre
Waltraud Bendel	27.03.1938	=	60 Jahre
Willi Walther	29.03.1928	=	70 Jahre
Günter Weiß	30.03.1928	=	70 Jahre



Spalier und Ständchen für Mayumi und Wolfgang

Unser Dirigent Wolfgang Wels heiratete die Musikerin Mayumi Nomura

„Präsentiert die Säbel!“ Als unser Dirigent Wolfgang Wels und die Japanerin Mayumi Nomura am 25. September 1997 gegen 11.40 Uhr frischvermählt das Rathaus von Bad Homburg verlassen wollten, mußten sie zunächst unter den gekreuzten Säbeln der Preußentruppe hindurch, die Spalier standen. Außerdem wurden sie mit Reis beworfen. Die asiatische Tradition des Reiswerfens war in diesem Fall sicherlich passend, denn Mayumi trug ein wunderschönes japanisches Kleid.

Die Brautleute wurden vom Liederkranz Oberliederbach, dem Liederkranz Kriftel und dem Polizeichor mit einigen Ständchen beglückwünscht. Die Vorsitzenden der drei Chöre, die allesamt von Wolfgang Wels dirigiert werden, hielten kurze Ansprachen. Anschließend lud Wolfgang Wels zu Sekt und

Imbiß ein.

Wolfgang und Mayumi lernten sich während ihres gemeinsamen Musikstudiums in Frankfurt kennen. Mayumi studierte bereits in Japan Gesang und Klavier und setzte in der Mainmetropole ihre Studien fort. Als Gesangssolistin gab sie zahlreiche Konzerte, so zum Beispiel bei der Stuttgarter Bachakademie, der Musikhochschule Frankfurt, bei den Bad Hersfelder Opernfestspielen und mit dem Münchner Kammerorchester. Sie unterrichtet an der Musikhochschule Bad Nauheim als Klavier- und privat als Gesangspädagogin.

Wir wünschen Mayumi und Wolfgang alles Gute und vor allem weiterhin viel Erfolg in ihrem künstlerischen Schaffen.

JÜRGEN MOOG

Sparkassen-Direktor Günter Heinrich verabschiedet

Am 25. September war für Günter Heinrich, Direktor der Frankfurter Sparkasse (Zeil 65), der letzte Arbeitstag. Er ist langjähriges Chormitglied, verwaltet in Zusammenarbeit mit der Sparkasse das Geld des Polizeichores und unterstützte uns bei vielen Anlässen mit Rat und Tat, zuletzt bei der Tombola für unseren Blaulichtball. Grund genug, ihm ein Ständchen zur Verabschiedung und (nachträglich) zum 65. Geburtstag zu singen.

Das Ständchen sollte eine Überraschung sein, in die lediglich Herr Heinrichs Sekretärin, Frau Dörrsam, eingeweiht war.

Der Polizeichor stellte sich also am besagten Tag im Schalterraum der Frankfurter Sparkasse auf.

Norbert Weber wurde in Polizeiuniform zum Büro von Günter Heinrich geschickt. Dort bat er ihn wegen der „Abklärung eines Sachverhalts“ in den Schalterraum. Hier präsentierte die Preußentruppe ihm zu Ehren ihre Säbel. Die Gratulation durch Vorsitzenden Jürgen Moog folgten drei Lieder des Polizeichores. Für viel Spaß sorgte auch ein Zaubertrick Norbert Webers, der Münzen in überdimensional große Geldstücke zu verwandelte.

Direktor Heinrich versprach, den Polizeichor auch nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand zu unterstützen und ihm weiter treu zu bleiben. Außerdem lud er uns zu einem Umtrunk ein.

JÜRGEN MOOG



Lilli Pölt wird mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Im Römer gratulierten Oberbürgermeisterin Petra Roth und der Polizeichor

Aus den Händen von Oberbürgermeisterin Petra Roth hat Stadträtin Lilli Pölt am 8. Oktober 1997 das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht bekommen. Bundespräsident Roman Herzog hatte es der engagierten Kommunalpolitikerin verliehen. Über 100 Gratulanten aus allen Schichten der Bevölkerung nahmen an der Ehrung teil, die im Limburgsaal des Römers stattfand.

Oberbürgermeisterin Petra Roth und Sozialdezernent Joachim Vandreike lobten das enorme soziale Engagement der beliebten Stadträtin. Sie nannten als Beispiele unter anderem ihre 25 Jahre währende Mitgliedschaft im Vorstand des Verbandes für Alten- und Behindertenhilfe, ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Praunheimer Werkstätten und ihre Tätigkeit als Pflegerin in der Stiftung Taubstummenhilfe. Lilli Pölt setzt sich zudem für kleinere Vereine ein, außerdem für das Sozialzentrum Marbachweg, für Handwerker und Händler, für die Lebensrechtstiftung – kurz: sie hilft Bedürftigen und Benachteiligten.

Durch ihr breitgefächertes Engagement und die Vielzahl der damit verbunden repräsentativen Pflichten erreichte Lilli Pölt einen Bekanntheitsgrad, der in Frankfurt seinesgleichen sucht.

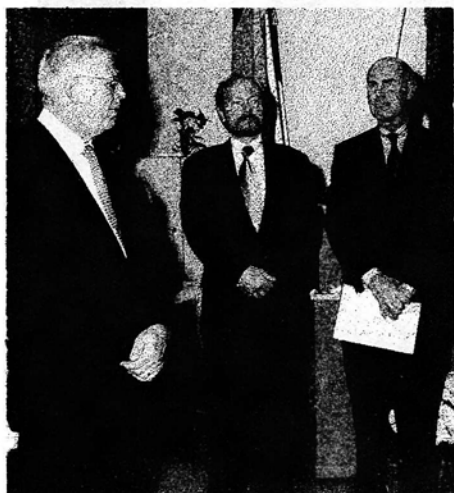
Nachdem das Bundesverdienstkreuz am Blazer von Lilli Pölt befestigt worden war, sang der Polizeichor unter der Leitung von Wolfgang Wels für sie O ISIS UND OSIRIS aus der Zauberflöte von Mozart und das GLORY HALLELUJAH. Anschließend gratulierte ich als Vorsitzender unserem Ehrenmitglied zu der hohen Auszeichnung. In meiner kurzen Rede ging ich auf die Beliebtheit und die Verdienste von Lilli Pölt ein. Die wesentliche Ursache dürfte die Tatsache sein, daß alles, was sie sagt und tut, von Herzen kommt und zu Herzen geht. Davon profitieren die sozial Schwachen, aber auch die Vereine, für die Lilli Pölt sich einsetzt.

Für den Polizeichor bedeutet die Verbindung mit ihr eine wunderbare Symbiose. Lilli Pölt nutzt unseren Gesang, der ebenfalls Herz und Gefühl anspricht, um für soziale Zwecke (wie das Sozialzentrum Marbachweg) einzutreten. Der Polizeichor profitiert von der Herzlichkeit der beliebten Stadträtin, um so die Verbundenheit zwischen Bürgern und Polizei zu pflegen und zu vertiefen.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Lilli! Bleib wie Du bist: mit viel Herz und enormen Tatendrang!

JÜRGEN MOOG

Langjähriger Leiter der Abteilung Verwaltung beim Polizeipräsidenten Frankfurt a.M. geht in den Ruhestand



Leitender Regiergungsdirektor Horst Pfeiffer lauscht bei seiner Verabschiedung im Großen Sitzungssaal des Polizeipräsidiiums dem Polizeichor Frankfurt a.M (links). Er ist selbst langjähriges Mitglied im Chor, wenn auch nur passiv. Er hat den Polizeichor immer unterstützt

und war gerngesehener Gast bei unseren Veranstaltungen. Im letzten Jahr erhielt er die silberne Ehrennadel des Polizeichores. Wir wünschen unserem Sangesfreund Horst Pfeiffer für seinen Ruhestand alles Gute.

Anzeige

Zauberei für Jung und Alt

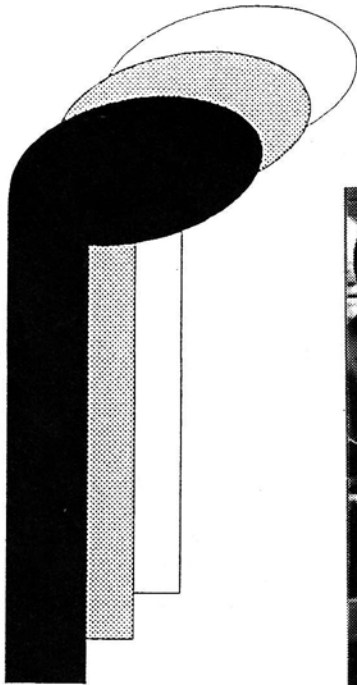
Clown oder Landstreicher

***Zu buchen für Vereins- und
Familienfeste***

Magic - Nobby

Tel. 0 61 09/3 61 26





Sing mit uns !



Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte im Palmengarten, Kaiserdom, in der Alten Oper, Paulskirche und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen nach China und Australien.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie - Freude am Gesang haben,
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,

kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Friedrich-Ebert-Anlage 9-11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069-755-6657



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als

☐ aktives Mitglied ☐ passives Mitglied (Zulassendes bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____

Beruf: _____

Tel.-privat: _____ / _____ dienstlich: _____ / _____

Aufnahme ab: _____

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: _____ Beruf: _____

Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren: _____

Ich wurde geworben durch:

Name: _____ Vorname: _____

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. a. Daten im
Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 5,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitglieds-
beiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine Mitgliedsbeiträge

☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes): _____

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den _____ (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am: _____

Vorsitzender: _____ ggf. Vertreter der Frauen: _____
2. Vorsitzender: _____ Mitgliedsnummer: _____
1. Geschäftsführer: _____ Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
2. Geschäftsführer: _____ versandt am: _____
1. Schatzmeister: _____ EDV erfaßt am: _____
2. Schatzmeister: _____ Ablage: _____

Ziehen Sie um ? Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus,
stecken es in einen Umschlag
und senden es an die nebenstehende
Adresse:

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Bitte
unbedingt
angeben

Alte
Anschrift

Straße, Hs.-Nr. _____
Ort _____
PLZ _____

Neue
Anschrift

Straße, Hs.-Nr. _____
Ort _____
PLZ _____

Dienst

Dienststelle: _____ Telefon: _____ / _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und
bereits erteilter Einzugsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl _____
Konto-Nummer _____

Name oder Kurzbezeichnung der Bank _____

Name des Kontoinhabers _____

Unterschrift

Nachruf

**Der Polizeichor Frankfurt am Main
trauert um seinen 1. Tenor**

Carlo Druschel



Am 6. September 1997 verloren wir einen hervorragenden Sänger, einen guten Freund und wertvollen Menschen.

Carlo Druschel starb während einer Konzertreise unseres Polizeichores durch die Schweiz, an der er mit seiner Frau Anni und über 200 weiteren Chormitgliedern teilnahm. Gemeinsam hatten wir dort stimmungsvolle Konzerte in Zürich und St. Moritz erlebt und waren bei herrlichem Wetter mit dem Bernina- und dem Glacierexpress gefahren. Ein Höhepunkt sollte das Abschlußkonzert in Zermatt werden. Auf dem Weg zur katholischen Kirche von Zermatt brach Carlo plötzlich zusammen. Erste Hilfe und Reanimationsmaßnahmen des sofort herbeigerufenen Notarztes konnten nicht verhindern, daß Carlo Druschel wenig später verschied. Im Anschluß an die Messe sang unser Polizeichor zu Carlos Gedenken das *Sanctus* von Schubert und unser Frauenchor *Der Herr ist mein Hirte*. Das auf dem Kirchplatz vorgesehene weltliche Konzert sagten wir ab und gedachten mit allen Anwesenden mit einer Schweigeminute des verstorbenen Sängers.

Einerseits löste Carlos Tod tiefe Trauer bei uns aus, andererseits war es ein plötzliches Ende, wie es sich Carlo gewünscht hatte – ohne langes Leiden. Das möge seiner Familie und uns Trost sein.

Karl Druschel (genannt Carlo) wurde am 11. November 1915 in Frankfurt am Main geboren. Er ging dort auch zur Schule und erlernte anschließend den Beruf eines Großhandels-Kaufmanns. 1937 wurde er zur damaligen Wehrmacht eingezogen. 1940 heiratete er Anni Jacob. Aus der Ehe gingen die Kinder Brigitte und Dieter sowie drei Enkelkinder hervor.

Kurz vor Kriegsende geriet Carlo in Gefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Eintritt in den Polizeidienst am 12. April 1946 als kriminal. Assistent, dann Sekretär, Obersekretär und schließlich Kriminalhauptmeister. Bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31. März 1976 war er für Brand- und Sprengstoffdelikte sowie für „gemeingefährliche Straftaten“, Unterhaltsverletzungen und Landstreicherei zuständig.

Bereits 1946 trat Carlo der Gesangsabteilung des Sportvereins Grün-Weiß Frankfurt bei. Er erwies sich als hervorragender Sänger, der auch solistisch auftrat und oft an andere Chöre zur Unterstützung „ausgeliehen“ wurde. Elf Jahre lang war Carlo 2. Vorsitzender und später 2. Kassierer. Durch Engagement und Vorbild hat er sich um den Chor verdient gemacht und dessen Ansehen gesteigert. Folgerichtig erhielt er im Laufe der Zeit alle Ehrungen des Polizeichores und des Deutschen Sängerbundes.

Am 11. September 1997 nahmen wir bei der Trauerfeier mit der *Motette* und *Sanctus* und dem *Sancta Maria* auf dem Hauptfriedhof an seinem Grab Abschied von Carlo. Vorsitzender Jürgen Moog richtete im Namen des Polizeichores letzte Worte an ihn und seine Angehörigen. Unser Mitgefühl gilt insbesondere seiner Ehefrau Anni, seinen Kindern, Enkelinnen und Enkeln.

Wir werden unseren Sangsfreund Carlo Druschel als lebenslustigen, fröhlichen und guten Menschen in Erinnerung behalten, der viel Freude in unseren Polizeichor gebracht hat.

DER VORSTAND DES POLIZEICHORES FRANKFURT AM MAIN

**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

POLIZEICHOR

Römerfastnacht	10.02.1996
Frauenfastnacht	13.02.1996
Frühlingsfest im Palmengarten	10.05.1996
Jubiläumskonzert in der Jahrhunderthalle	16.06.1996

**FRANKFURT
AM MAIN**

Impressum

Herausgeber:

Anschrift:

Redaktion:

Layout:

Druck:

Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
2,50 DM (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Polizeichorjournal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main

Jürgen Moog
Tel.: 0 69/7 55 44 00
Horst Weidlich
Tel.: 0 69/52'00 77, App. 62
Günter Burkhardt
Tel.: 0 69/7 55 11 58

Sven Weidlich
Tel.: 0 61 71/7 41 56

Signal-Versicherung
Stresemannallee 1
60596 Frankfurt



Leistungs- einschränkungen in der gesetzlichen Krankenversicherung?

***Das muß nicht
Ihr Geld kosten!***

SIGNAL bietet Ihnen die optimale Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung in den Bereichen

- Zahnersatz
- Sehhilfen
- Auslandsreisen
- Heilpraktiker
- Kuren

- Krankenhaus

DM 22,50
Monatsbeitrag
zahlt z. B. ein
29jähriger Mann
(Tarife EG, KH 30)

**Informieren Sie sich
über den SIGNAL
Ergänzungsschutz für
Mitglieder gesetzlicher
Krankenkassen!**

**Das beste ist:
eine gute Versicherung.**

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund

Die SIGNAL Info - Karte

Ja, ich möchte mehr über Ihren Ergänzungsschutz für gesetzlich Versicherte wissen.

Bitte informieren Sie mich

☐ persönlich ☐ schriftlich

Name _____

Vorname _____

Geb.-Datum _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____

Tel. tagsüber / Tel. abends _____

Terminvorschläge _____

Antwortkarte

SIGNAL Versicherungen

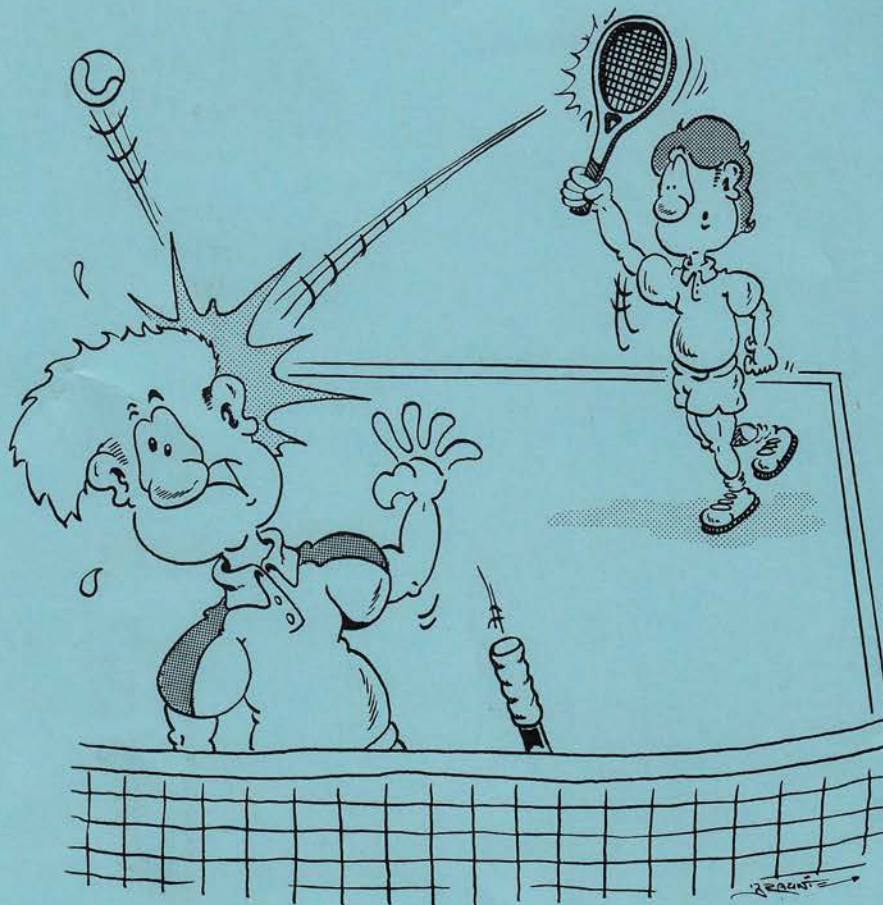
Frau
Rita Puchinger
Brünningstraße 25

65779 Kelkheim

Bitte
freimachen
wenn
Briefmarke
zur Hand

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11, 60327 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767

**»Falls Sie mal
nette Menschen treffen...«**



**Das beste ist:
eine gute
Versicherung.**

SIGNAL
VERSICHERUNGEN